

Regional

www.regional-brugg.ch

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden
Verlag, Inserate, Redaktion: Seidenstrasse 6, 5201 Brugg, Tel. 056 442 23 20, Fax 056 442 18 73

bewegungsraeume - brugg.ch

Workshops:

Community Yoga
Freitag, 24. Juni, 18:15 - 19:30
Marina Rothenbach 076 364 80 15

Feldenkrais Sonntags-Seminar
3. Juli, 9:30 - 17:00
Rachel Shalom 079 595 77 18

Feldenkrais Sonntags-Seminar
17. Juli, 9:30 - 17:00
Ursula Seiler 056 442 28 09

Schlafzimmer in vielen Varianten!
Lieferung, Montage und Entsorgung gratis



MÖBEL-KINDLER-AG
moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18
SCHINZNACH-DORF

transparent - bewährt - persönlich
WIR VERKAUFEN IMMOBILIEN



Christa und Dieter Kessler-Ziegler
Immobilienvermarkter SVIT
(Schweiz. Verband für Immobilienwirtschaft)

Immokom
Ihr stilvoller Vermarkter für Wohneigentum
Tel. 056 443 10 60 www.immokom.ch

Save the Date
1. GEBURTSTAG



CENTURION TOWERHOTEL WINDISCH-BOGGL

IGNIS GRILL & WINE WINDISCH-BOGGL

ab 17.00 Uhr
1. JULI, FREITAG
2. JULI, SAMSTAG

APÉRO BAR
DINNER
BEST OF IGNIS 3-GANG-MENÜ 52.10 CHF

«Romeo ist kein Wohnheim – sondern ein Wohnhaus»

Hausen: Aufschlussreicher Rundgang durch das neue Gebäude der Stiftung Domino mit Architekt Nico Abt von der ausführenden Metron Architektur AG, Brugg

(A. R.) – Hellbeige erstrahlt sie in der Juni-Sonne, die filigrane Fichtenholzfassade, welche dem dreigeschossigen Neubau eine spielerische Eleganz verleiht: Man würde angesichts seiner Wirkung nicht denken, dass es sich hier um ein Heim einer Institution handelt. «Romeo ist kein klassisches Wohnheim», wirft Projektleiter Nico Abt ein, «sondern ein Wohnhaus.»



«Schau, so ist es hier nämlich auch angeschrieben», sagt der Architekt beim Eingang. Wobei die neue Bezeichnung sowie Abts Devise – «wir wollten einen Wohnhaus-Charakter schaffen, der alle Eigenheiten aus der Heim-Typologie niederschwellig integriert» – nicht zu viel versprechen, wie die beeindruckende Führung zeigte.

Fortsetzung Seite 5
Baureportage S. 4 – 6

Romeo bietet auf drei Geschossen 26 Wohnplätze in fünf Wohnungen, rechts im Bild der Flügel mit den zwei Werkateliers mit 22 Arbeitsplätzen – nun wird das Ensemble am Samstag, 18. Juni, mit einem grossen Eröffnungsfest gefeiert.

«Ein neues "Bahnhofsvelo"»

Regional-Rätsel: Fr. 200.– für Felicitas Himmelrich (66) aus Brugg

(A. R.) «Das haben wir natürlich längst besprochen», antwortet Felicitas Himmelrich augenzwinkernd auf die obligate Frage nach der Gewinnverwendung. Wobei sie mit «wir» nicht etwa Gatte Urs meint, mit dem sie seit 44 Jahren verheiratet ist, sondern die vergnügten Enkelinnen Olivia und Florina. «Für uns gibts zwei "Schliichterli", meint Erstere, «und ein spezieller Rädler-Filzstifte», freut sich Letztere.



Ein Rätsel, drei Gewinnerinnen: Florina (l.), Felicitas Himmelrich und Olivia.

«Dann gibts noch etwas an ein neues "Bahnhofsvelo", bei meinem alten "Göppel" quietscht es mittlerweile an allen Ecken und Enden», schmunzelt die Gewinnerin.

Ein neuer Drahtesel ist vonnöten, weil Felicitas Himmelrich auch zwei Jahre nach der Pension noch zum Arbeiten pendelt: nämlich zur Drogerie am Bahnhof Olten – «da mache ich immer den Sonntag» – sowie am Donnerstag zu einer anderen Filiale.

Sonst backe und koche sie gerne für ihre Gäste, berichtet sie, und sonst seien eben die Enkelinnen oft zu Besuch. «Weil du sooo nett bist», wirft Olivia rührend ein. Die Lehre hat die Bruggerin – ihr Vater Alfons Spechtel betrieb in der Spiegelgasse die gleichnamige Schlosserei – bei Max Brentano gemacht, bevor sie auch beim Reformhaus Kuhn in der Altstadt wirkte.

Als «Eingeborene» freut sie sich natürlich riesig auf das Jugendfest, «besonders auf den Rutenzug, die Morgenfeier und das Feuerwerk», schwärmt Felicitas Himmelrich.

«Sie hat gesagt, dass sie so lange mitmacht, bis sie gewinnt», meint die grinsende Olivia zu Grossmutter's Be-

harrlichkeit. Man sieht, solche zahlt sich aus – auch beim

Juni-Kreuzworträtsel auf S. 11

obrist
BERNINA-NÄHCENTER

Brugg & Frick
www.naehkultur.ch

made to create **BERNINA**



Von Bundesrätin Sommaruga persönlich eingeladen

Bern: Die Windischer Gemeindepräsidentin Heidi Ammon nahm am ersten nationalen Treffen der Gemeinde- und Stadtpräsidentinnen teil

(ihk) – Das Treffen war diverse Male verschoben worden – und nun stand eine sichtlich erleichterte und erfreute Bundesrätin Simonetta Sommaruga am Samstagvormittag vor 160 Gemeinde- und Stadtpräsidentinnen der gesamten Schweiz. Die Uvek-Vorsteherin richtete sich an die Frauen in der Aula des Gymnasiums Neufeld mit dem Wort: «Endlich!»



Bundesrätin Simonetta Sommaruga im Gespräch mit Heidi Ammon.

«Endlich darf ich sie zum ersten Treffen begrüssen», sagte die Bundesrätin. Zuvor hatte sie den Frauen persönlich die Hand geschüttelt und sich mit ihnen unterhalten. Windischs SVP-Gemeindepräsidentin Heidi Ammon schätzte dies sehr. Simonetta Sommaruga zeigte sich überwältigt. Es berühre sie sehr, dass so viele Frauen, die in der Verantwortung stünden, heute zusammengekommen seien. «Eines ist ihnen gemeinsam: Sie sind die Chefinnen und sie kümmern sich um die Menschen in der Gemeinde.»

Lehrreiche Zeit im Gemeinderat
Sie gab einen Einblick in ihre Zeit als Könizer Gemeinderätin. «Ich hatte das Ressort Feuerwehr und dabei lernte ich: Es braucht klare Strukturen und Teamgeist für eine gute und vorausschauende Politik.»
16% von allen Gemeinden in der Schweiz werden von Frauen geleitet. «Wie sähe

die Schweiz aus, wenn es 84% wären?», fragte Simonetta Sommaruga.

Nicht eine Meinung haben, sondern sich eine Meinung bilden ist wichtig
SRF-Moderatorin Sonja Hasler ging in

der anschliessenden Podiumsdiskussion auf die Herausforderungen an der Spitze von Städten und Gemeinden ein.

Fortsetzung Seite 2

Neu: Simart Gartenbau in Schinznach-Bad



Nach der Übernahme der Firma Hans Graf Gartenbau per Anfang 2022 freuen wir uns, unsere «smarten» Dienstleistungen unter neuem Namen anzubieten.

Aktuell: Jetzt Hecken schneiden!

Brauchen Sie Unterstützung beim Hegen und Pflegen Ihres Gartens oder planen Sie eine Neugestaltung? Kontaktieren Sie uns für eine unverbindliche Beratung vor Ort:

Smart Gartenbau GmbH, Simon Teutschmann
079 911 51 05 / info@simart-gartenbau.ch / www.simart-gartenbau.ch



Mehr zum Jugendfest Riniken auf Seite 8

Carpe «Schenkenburger» – mit Thalner Fleisch!




Rest. Schenkenbergerhof, Thalheim / Mo u. Di Ruhetag
Für Ihre Reservation: 056 443 12 78

PAUL SCHERRER INSTITUT
PSI

Lehrberufe à la carte
Die Lernenden des PSI stellen ihre 15 Berufe vor



SONNTAG, 26. JUNI 2022 :: 10-16 UHR

Referate zur Berufsbildung

11.00 Uhr Bewerbung und Kriterien für Lehrstellen am PSI
12.15 Uhr Vortrag: Vom Polymechnik zum Ingenieur
13.00 Uhr Berufs- und Laufbahnberatung – die ask! informiert
14.00 Uhr Bewerbung und Kriterien für Lehrstellen am PSI

Infos unter: www.psi.ch/berufsbildung

Paul Scherrer Institut :: 5232 Villigen PSI :: Telefon +41 56 310 21 11

Von Bundesrätin Sommaruga persönlich eingeladen

Fortsetzung von Seite 1:

So erklärte Verena Hochstrasser, Gemeindepräsidentin des 800-Seelendorfes Muzzano (TI), ihr Motto der Zusammenarbeit. Vor ihrer Wahl seien die Parteien aufgrund der Fusions-Frage zerstritten gewesen, doch dies sei nun vorbei, der Zusammenschluss abgelehnt. Für Stadtpräsidentin Maria Pappa aus St. Gallen ist klar, dass das Amt einen verändere. «Man wird ständig beobachtet.» Und für die Spiezler Stadtpräsidentin Jolanda Brunner ist es eine Freude, Themen aus ihrer monatlichen Sprechstunde, welche die Einwohner vorbringen können, weiterzuentwickeln. Virginie Gaspoz aus der Walliser Gemeinde Evolène wurde anfangs vorgeworfen, sich nicht entscheiden zu können. «Es scheint Bilder der Führung zu geben», sagte Bundesrätin Sommaruga dazu. Doch es gelte, sich eine Meinung zu bilden – und nicht einfach eine Meinung zu haben.



Die Frauen posieren mit Bundesrätin Sommaruga im Gymnasium. Heidi Ammon fände sich rechts hinter Simonetta Sommaruga im 2. Stock.

Auf einem «Wimmelbild», das auf den verschiedenen Stockwerken des Gymnasiums aufgenommen wurden, posierten die 160 Gemeinde-Vertreterinnen schliesslich. Moderatorin Sonja Hasler wies die Frauen übers Megaphon an, in welche Richtung, respektive zu welchem Kamera-Objektiv sie schauen sollten.

Im Team diskutieren und dann entscheiden Heidi Ammon mischte sich beim darauffolgenden Stehlunch – mit Gazpacho, Risotto und Himbeer-Dessert – unter die Frauen, um sich auszutauschen. Zum Anlass meinte sie: «Mir hat Bundesrätin Simonetta Sommaruga gefallen, wie sie die

Fragen beantwortet. Dass man im Team diskutieren muss, um dann zu entscheiden.» Für die Windischer Gemeindepräsidentin war es wichtig zu sehen, welches die Unterschiede der Kommunen sind, wie mit unterschiedlichen Penssen, Sprachen und Aufgaben umgegangen wird. «Im Bezirk Brugg gibt es ein Treffen der Gemeinderätinnen und Gemeinderäte. Dort kann man sich Tipps abholen und man sieht, dass man auf dem richtigen Weg der Führung ist», so Heidi Ammon. Sie hoffe, dass es diesen Anlass wieder gebe.

Wie gross der Dank, so üppig der Brunch

Die Jost Elektro AG, Brugg, tischte ihrer Kundschaft wieder ein reichhaltiges Buure-Zmorge in ungezwungenem Ambiente auf

(A. R.) – Jene, die dem Unternehmen vorstehen, standen am Sonntag auch am Jost-Brunch zuvorderst: Noch vor dem Eingang wurden die 270 Gäste, darunter 70 Kinder, von VR-Präsident Adrian Bürgi sowie von VR-Kollege und CEO Martin Schmidmeister per Handschlag begrüsst. «So habe ich sicher mit allen mindestens einmal geredet», meinte Letzterer schmunzelnd zur sympathischen Abfang-Taktik.

lien unserer Kunden etwas davon, und alle können kommen und gehen, wann sie wollen», erklärte er die formlose Konzeption des Anlasses. Sein grosser Dank, den er in seiner kurzen Rede auch ans prall gefüllte Festzelt richtete, fand seine üppige Entsprechung am Buffet: Zöpfe, Brot, Käse- und Fleischplatten, Früchte, Müesli, Spiegelei oder Rösti, die Gäste wurden mit allem verwöhnt, was das Brunch-Herz begehrt. Währschaft im Sinne von bodenständig und grundsolide ist nicht zuletzt die Arbeit, die das 145 Mitarbeitende zählende Brugger Traditionsunternehmen abliefern. Welche derzeit offenbar besonders gefragt ist, wie Martin Schmidmeister berichtete. «Einen solchen Umsatz habe ich in meinen 27 Jost-Jahren noch nie erlebt, und aktuell mussten wir leider diverse kurzfristige Aufträge absagen», veranschaulicht der CEO, weshalb man händierend nach Personal sucht.

Mit dem fünfnten Jost-Brunch auf dem Ehrendinger Eichhof konnte quasi ein kleines im grossen Jubiläum genossen werden – wobei das 65-Jährige dann in der zweiten Jahreshälfte so richtig gefeiert wird. Der Buure-Zmorge mit der Hüpfburg und der lüpfigen Musik der Schwyzerörgelfrönde Rast-Wiss habe sich jedenfalls bestens bewährt, so Martin Schmidmeister: «So haben auch die Fami-



«Hereinspaziert»: Das prominente Begrüssungskomitee mit Martin Schmidmeister (l.) und Adrian Bürgi (r.) sagte herzlich Hallo und wies den Weg zum Gaumenschmaus.



Gute Stimmung auch bei den Grandseignern der Region-Brugg-Promotion: Was Andreas Bürgi (l.), heuer auf 64 Jahre «bim Jost» zurückblickend, und Otto H. Suhner hier alles gerissen haben, sprengt den Rahmen dieses Beitrags.



«Ein Hofkafi gefällig?», fragte Josef Grosswiler (r.) vom Eichhof. «Meine Frau sieht es ja nicht», scherzte Adrian Bürgi (l.) und liess sich den speziellen Quitten-Luz noch so gerne reichen.



La Grande Bouffe am Brunch-Buffet.



Ein Blick ins Festzelt zeigte das breite Kundenspektrum der Firma Jost: Zugegen waren etwa (v. l.) Siegbert Jäckle und Martin Schmucki von der Schule Brugg, Ruedi Kohler vom Steinachhof Schinznach-Dorf oder Christina und Livio Plüss. Wobei dieser mit seiner Livio Plüss GmbH und der Brugg Schöneegg AG, Stichwort Alterswohnungen, quasi doppelter Auftraggeber ist – «jetzt müssen wir eben noch golfen gehen», entschuldigte er augenzwinkernd seinen frühen Aufbruch.



Nationale Hauptsponsoren

MIGROS

SPORTXX

SWICA

Nationaler Co-Sponsor

valiant

Nationaler Getränkepartner

rivella

Transportpartner

PostAuto

Nationale Trägerschaft

Grundteilsförderung Schweiz

SchweizMobil

Schweiz

Regionale Sponsoren

BRUGG REGIO Standortförderung

LEUTWYLER KEAN ELEKTRO EUGEN MEIER

Regionaler Medienpartner

General Anzeiger

Unterstützt von

STISSLEGS Kanton Aargau

slow UP

Brugg Regio

Sonntag, 14. August 2022

10 – 17 Uhr | 33 km | Autofrei

Brugg, Windisch, Mülligen, Lupfig / Scherz, Hausen, Villnachern, Riniken, Rüfenach, Villigen

#slowUp

theater gansingen filmt

Glückliche Zeiten

Do. 30.06.2022 / Fr. 01.07.2022 / Sa. 02.07.2022

Vorverkauf ab: Di. 07.06.2022, 17:00 Uhr

Telefon 077 487 95 30

Di. 17:00 – 18:00 Uhr / Fr. 16:00 – 17:00 Uhr

Online unter www.theater-gansingen.ch

RAIFFEISEN Winkler Wil Haus Technik AG

BÄCHLI AUTOMOBILE AG

Ford

www.baechli-auto.ch

5301 Siggental-Station 056 297 10 20

Windisch: Info-Veranstaltung zur Altlastensanierung Fröschegräbe

Der Ablagerungsstandort Rüssschache, auch Fröschegräbe genannt, ist für Windisch aufgrund der Trinkwasserfassung und dem Amphibienlaichgebiet von nationaler Bedeutung ein hoch sensibles Gebiet. Gestützt auf die Verfügung des Kantons ist die Gemeinde verpflichtet, eine Altlastensanierung durchzuführen. Der Einwohnerrat hat im Oktober 2019 den Verpflichtungskredit für die Sanierung bewilligt. Nachdem zwischenzeitlich alle Bewilligungen eingeholt werden konnten, kann das Projekt nun endlich starten. Die Sanierung und somit die eigentlichen Bauarbeiten findet im Herbst 2022 statt. Zur Vorbereitung wird seit letzter Woche am Waldrand eine Baupiste erstellt. Der Gemeinderat lädt die Bevölkerung zu einer Info-Veranstaltung ein, um über die Details der Altlastensanierung zu informieren: am Mittwoch, 22. Juni, um 18 Uhr bei der Kreuzung Stangenbünt-Schachenweg.

Elektroanlagen
Voice & IT
Automation

Service macht den Unterschied.

JOST
Elektro AG

24 Std. Pikett
058 123 88 88
www.jostelektro.ch

Zimmer streichen

ab Fr. 250.-
seit 1988

MALER EXPRESS

056 241 16 16

Natel 079 668 00 15

www.maler-express.ch

KAUFE AUTOS FÜR EXPORT!

PW und LW, auch Unfall-Autos. KM und Zustand egal. Bar-Bezahlung, Abhol-Service. Melden Sie sich bitte unter

Tel. 078 770 36 49

5300 Vogelsang
Tel. 056/210 24 45
Fax 056/210 24 46

Isidor Geissberger

Feuerungsfachmann & Feuerungskontrolleur mit eidg. Fachausweis

Brenner- & Heizungsservice aller Marken

Biotop

Florian Gartenbau

062 867 30 00

FLORIAN GmbH

FLOHMARKT

Fensterdokter: Flügel gängig machen – und sie schliessen wieder; Energie sparen, Sicherheit erhöhen, Beschläge pflegen; Fr 160.- (bar) / M. Salm 079 659 87 59

Ihr Gärtner für Ihre Gartenpflegearbeiten aller Art! Hecken und Sträucher jetzt schneiden, mähen usw.! Fachgerecht! Speditiv! Preisgünstig! R. Büttler Tel. 056 441 12 89 www.buetler-gartenpflege.ch

Hauswartung & Allround Handwerker Service Wand- und Deckenverkleidungen, Bodenlegerarbeiten, allgemeine Holzarbeiten, Reparaturen (Holz & Metall), Glaserarbeiten, Lösung von handwerklichen Problemen schwieriger Art Oswald Ladenberger, Mobil 076 277 12 43

Baumpflegearbeiten aller Art Fällungen, Baumpflege, Heckenschnitt, Baumsicherung, Gartenunterhalt – dipl. Baumpfleger mit viel Berufserfahrung bietet hochqualitativen Service. 076 716 81 58 / baumpflege.berlioz@bluewin.ch

Sudoku-Buchstabenrätsel

		I	N		P			K
	R			G				
M	F			R	K	N		P
						R		G
P	N			I	G	K		M
	M			F				
		K	M			A		I

Dein Mann geht an kein Fest, er raucht nicht, er trinkt nicht – was macht er denn stattdessen?

Er schimpft, dass andere Männer das dürfen!

PUTZFRAUEN NEWS

«Rosinen»: alleinstehende Einfamilienhäuser und Reihenhäuser im Grünen

Immokom GmbH, Schinznach Immobilienvermarktung mit Stil und Fachkompetenz

(Reg) – «Die aktuellen "Rosinen" sind alleinstehende Einfamilienhäuser und Reihenhäuser im Grünen, mit leichtem Renovationsbedarf, besonders gefragt bei Familien mit Kindern»: Dies die Einschätzung von Christa und Dieter Kessler, Inhaber der Firma Immokom GmbH.

Sie beurteilen das Kaufinteresse auf dem Immobilienmarkt als «generell gut», auch wenn dieser durch die aktuellen äusseren Einflüsse nicht zusätzlich begünstigt werde. Käufer, welche über das geforderte Eigenkapital verfügten, könnten nach wie vor von attraktiven Hypothekarzinsen profitieren.

Fester Platz im Markt

Immokom GmbH ist ein inhabergeführtes Unternehmen mit Sitz in Schinznach-Dorf, welches sich auf die Vermittlung von Einfamilienhäusern, Wohnungen und Grundstücken spezialisiert hat. Als ausgebildete Immobilienvermarkter SVIT (Schweiz. Verband für Immobilienwirtschaft) liegen Kesslers Kernkompetenzen vor allem in den Bereichen Immobilienbewertung und Vermarktung. Geographisch ist man vor allem in den Bezirken Brugg und Lenzburg tätig.

Nach langjähriger Tätigkeit haben die Inhaber ihren festen Platz in diesem hart umkämpften Markt gefunden. Ihr erfolgsbasierendes Dienstleistungsangebot «IMMOkomfort®» hat sich bewährt. Sämtliche professionellen Leistungen, vom ersten Informationsgespräch mit dem potenziellen Auftraggeber bis hin zur Schlüsselübergabe an die Käufer, sind kostenlos. Der Verkäufer schätzt, dass ihm nur Kosten in Form einer fair kalkulierten Vermittlungsprovision ent-



Christa und Dieter Kessler, die stilvollen Vermarkter für Wohneigentum.

stehen, wenn seine Liegenschaft durch Immokom GmbH erfolgreich verkauft wird.

Positive Feedbacks

Christa und Dieter Kesslers prioritäres Ziel ist es unter dem Motto «Welcome Home» jedes Objekt zu einem marktgerechten Preis vermitteln zu können, damit Auftraggeber und Käufer mit dem Geschäft vollauf zufrieden sind. Als Zusatzdienst versucht die Immokom GmbH aber auch stets, Wünsche des Auftraggebers betreffend dem Kundenprofil zu berücksichtigen. Besonders freuen sie sich über Komplimente von zufriedenen Kunden. Ein Beispiel: «Danke für Ihren tollen Einsatz, der zum erfolgreichen und für uns jederzeit "stresslosen" Verkauf unseres Eigenheims führte. Toll ist auch, dass sich nun eine junge Familie auf ein neues zu Hause im Grünen freuen darf.»

Immokom GmbH, Breiterstrasse 33, 5107 Schinznach-Dorf
056 443 10 60 • beratung@immokom.ch • www.immokom.ch

Brugg und Stilli: Stadt und Dorf im Wandel der Zeit

Der Historiker Max Baumann erforscht im Stadtmuseum Brugg am Sonntag, 19. Juni, 11.15 Uhr (Kollekte), die mannigfaltigen Beziehungen zwischen Stadt und Land seit Jahrzehnten und beschreibt sie am Beispiel von Brugg und Stilli. Das Verhältnis zwischen Stadt und Land weist seit dem Mittelalter vielfältige Aspekte auf. Wirt-

schaftlich bestand eine gewisse Arbeitsteilung. Die Bauern versorgten die Städter mit Nahrungsmitteln, während die Bürger den Landleuten ihre handwerklichen Produkte anboten.

Wo sich die Interessen überschneiden, entstanden oft Spannungen und Konflikte – zum Teil über Jahrhunderte.

Wo sich die Occasionen auch für andere lohnen

Comprepair IT-Services, Windisch: 10 Prozent vom Verkauf der sogenannten Refurbished-Geräte gehen an die Vereinigung «Brugg für die Ukraine»



Erstrahlen nach fachkundiger Aufbereitung wieder in neuem Glanz: Marco Zumsteg zeigt die Refurbished-Geräte von Comprepair.

(A. R.) – «Schau, diesem HP Spectre oder dem Macbook Pro sieht man nun wirklich nicht an, dass es sich um gebrauchte Geräte handelt», sagt Comprepair-Inhaber Marco Zumsteg und erklärt, wie die blitzblank aufpolierten Notebooks nun unter anderem mit mehr Arbeitsspeicher, mehr Speicherplatz und dem neuesten Betriebssystem daherkommen.

«Neu kostet ein HP Spectre rund 1'500 Franken, wir bieten es für rund 900 an – und davon spenden wir dann 90 Franken an "Brugg für die Ukraine"», erklärt Marco Zumsteg, wie die vorletzte Woche neu lancierte Aktion konkret funktioniert.

Mehr als nur «mit em Lumpe drüber»

«Refurbished» lässt sich etwa mit «instandgesetzt» oder «generalüberholt» übersetzen. «Bei uns heisst das eben viel mehr als einfach einmal «mit em Lumpe drüber», möchte Marco Zumsteg doppelt unterstreichen haben.

Man bekomme bei Comprepair ein gebrauchtes Gerät zu günstigen Preisen, das keinerlei Macken habe und so gut wie neu sei. «Refurbished-Systeme wie Notebooks, PCs oder Tablets und Smartphones kommen entweder aus Überproduktionen oder aus Firmen-Leasings von KMUs und Grossunternehmen», ergänzt er.

Klar ist: Nicht umsonst geniesst die Comprepair IT-Services für die ausgeklügelte Aufbereitung gebrauchter Geräte einen hervorragenden Ruf.

«Ja, das ist seit unserem Start im 2009 eine unserer Kernkompetenzen», sagt Marco Zumsteg – und freut sich, dass er damit angesichts der Lieferengpass-Problematik bei Neugeräten derzeit noch grösseren Anklang findet.

Neuer Power in alter Hülle

«Natürlich ist es nicht nur für das Portemonnaie, sondern auch für die Umwelt schonender und besser, wenn ein Gerät möglichst lange genutzt wird, schliesslich ist der Energiebedarf zur Herstellung von Computern enorm», ergänzt er. Was für «fremde» Occasions-Compis genauso wie für die eigenen alten Geräte gilt: Diese bringen die versierten Comprepair-Profis mit frischer IT-Power ebenfalls auf den neuesten Stand.

Kein Geheimnis allerdings ist, dass der stylische und moderne Ausstellungsraum auch in Sachen Neugeräte stets einen Besuch wert ist. «Da ist uns die persönliche und spezifische Beratung ganz wichtig, um zu erfahren, wie wir ein perfekt auf die Bedürfnisse der Kundschaft zugeschnittenes Gerät zusammenstellen können», erläutert Marco Zumsteg die Firmen-Devise – auch dazu mehr Infos bei

Comprepair IT-Services Schweiz GmbH
Mülligerstrasse 70, 5210 Windisch
Tel. 056 444 77 47 / www.comprepair.ch

Öffnungszeiten Mo-Do 8.30 – 12.00 / 13.15 – 17.00
freitags durchgehend 8.30 – 14.00

Sie packten das Neophyten-Übel an der Wurzel

Schinznach: SchülerInnen entfernten zwischen Graströchni und Badi das Berufkraut



Machten dem Berufkraut fröhlich den Garas (v. l.): Vanessa, Alina, Omar und Ramon. Rechts: Viele wüssten gar nicht, dass das eine invasive Art sei, weil sie der Kamille sehr ähnlich sehe, veranschaulicht Marco Locher. «Und schreib doch, dass das Berufkraut nicht nur Schulklassen ausreissen dürfen – sondern alle, die ihm begegnen», meinte er.

(A. R.) – «Ich danke euch seitens der Gemeinde für den Einsatz – das ist eine super Sache», freute sich Marco Locher, Leiter der technischen Betriebe Schinznach. Dies letzten Mittwoch, als sechzehn 3.-Sekler von Lehrer Sandro Carucci mit Handschuhen, Unkrautstechern und Kehrsäcken jener Krautpflanze zu Leibe rückten, die sich in den letzten Jahren so extrem vermehrt hat.

«Zum Ausreissen weit unten halten und dann langsam ziehen», zeigte Marco Locher die nötigen Handgriffe da auf dem Grünstreifen zwischen Strasse und Veloweg vor. Perfekt sei, dass es am Vortag geregnet habe und der Boden weich sei, so dass die Wurzel problemlos mitkomme. Besonders auf besagtem Grünstreifen ist das Neophyten-Übel buchstäblich ins Kraut geschossen. «Gerade auf Ruderalstandorten und Magerwiesen verdrängt das Einjährige Berufkraut die sonst schon seltene Flora – und von da aus gelangt es zudem in die landwirtschaftlichen Kulturen», erklärte Marco Locher das Problem.

Win-win: Engagement für die Natur – und fürs Abschlusslager

Dem bemerkenswerten Arbeitseinsatz kam natürlich zupass, dass die Strasse derzeit gesperrt ist und die Klasse quasi unbehelligt vom Verkehr agieren konnte. Sie war denn auch am Morgen und am Nachmittag stundenlang am Wirken und hatte sich die Wurst über Mittag in der Badi mehr als verdient – genauso wie den ansehnlichen Beitrag ans Abschlusslager, welchen die EGK Gesundheitskasse leistet.

Diese fördert auch in unserer Region regelmässig kleine, regionale Projekte mit gesundem Erlebnisfaktor, die zu den Themenbereichen Natur, Bewegung und Nachhaltigkeit passen – mehr Infos unter www.egk.ch/aarau

Natur – meine Medizin

Freier Zugang zu Komplementärmedizin



EGK-Gesundheitskasse
Agentur Aarau | T 062 839 90 80 | aarau@egk.ch | egk.ch



«Sicherung der Betriebsbeiträge von existenzieller Bedeutung»

Campussaal: Windischer Einwohnerrat befindet morgen Mittwoch über jährlich Fr. 190'000.– für die Unterstützungsperiode 2023–2027

(A. R.) – In Windisch gelangen die Campussaal-Betriebsbeiträge erneut aufs Tapet – weil das Gemeindeparlament diese im 2017 auf fünf Jahre befristete (der Bruggler Einwohnerrat gewährte sie damals für zehn Jahre). Und nach wie vor gilt: «Für den Betrieb des Campussaals ist eine langfristige Sicherung der Betriebsbeiträge von existenzieller Bedeutung», macht der Gemeinderat in seiner Botschaft klar.

Der Campussaal trage den Namen der Region und der Gemeinde in die ganze Schweiz und verdiene weiterhin ein ausserordentliches Engagement, um auch in den nächsten Jahren an der

positiven Entwicklung anknüpfen zu können. Und: «Die Ausrichtung des Campussaals stellt sicher, dass in den nächsten Jahren neue Veranstalter gewonnen und alle Generationen angesprochen werden können. Mit der Stärkung der Eigenveranstaltungen wird der Campussaal zudem auch weiterhin ein attraktiver Begegnungsort für die Bevölkerung sein», ist der Gemeinderat überzeugt.

Zudem wird die Campussaal Betriebs AG (CBAG) die Medien am Montag über personelle Änderungen im Verwaltungsrat sowie die Vertragsverlängerung mit der ABA Management GmbH informieren.

Windisch: Doppelte Verabschiedung bei der Katholischen Kirche

Am Samstag, 25. Juni, findet um 18.30 Uhr die offizielle Verabschiedung von (Bild) Ambrose Olowo, leitender Priester und Dorothee Fischer-Hollerbach, Pastoralraumleiterin a. i. des Pastoralraums Region Brugg-Windisch, in der St. Marienkirche in Windisch statt. Beide haben während mehreren Jahren mit grossem Engagement im Pastoralraum Region Brugg-Windisch gewirkt und werden im Rahmen eines öffentlichen Gottesdienstes verabschiedet. Anschliessend sind alle Anwesenden zu einem reichhaltigen Apéro eingeladen, das auch Gelegenheit zu einer persönlichen Begegnung mit den Scheidenden bieten wird. Kirchenpflege, Mitarbeitende und die ganze Kirchengemeinde bedanken sich herzlich bei Ambrose Olo-



wo und Dorothee Fischer-Hollerbach für das grosse Engagement zugunsten des Pastoralraums Region Brugg-Windisch und wünschen beiden alles Gute und Gottes Segen auf ihrem weiteren Lebensweg.

Architekt

Metron Architektur AG, Stahlrain 2, 5200 Brugg

Bauingenieur

mgp mund ganz + partner ag, Aarauerstrasse 69, 5200 Brugg

Holzbauingenieur / Brandschutzplanung

Makiol Wiederkehr AG, Industriestrasse 9, 5712 Beinwil am See

HLKS-Ingenieur

Planea AG, Wilstrasse 2, 5610 Wohlen

Landschaftsarchitekt

Metron Bern AG, Neuengasse 43, 3001 Bern

«Es ist ein sympathisches Haus geworden»

Rainer Hartmann (Bild), Geschäftsführer der Stiftung Domino, im Regional-Interview

(A. R.) – Seit 1979 setzt sich die Stiftung Domino dafür ein, beeinträchtigten Menschen mehr Lebensqualität und gesellschaftliche Integration zu ermöglichen. Nach der Regionalen Werkstatt Windisch (1983, heute Mikado), dem Wohnheim

Domino 1999 und der neuen Werkstatt Hausen 2008 hat diese wichtige Institution nun einen weiteren bedeutenden Meilenstein geschafft. Aber sind 13 Millionen dafür nicht ein bisschen viel? Rainer Hartmann stand Red' und Antwort.



Wir stehen hier fürs Foto vor dem neuen Wohnheim «Romeo», einem weiteren Meilenstein für die Stiftung Domino – wenn Sie es betrachten, was geht Ihnen da so durch den Kopf?

Wohnheim erst jetzt seinen Betrieb aufnehmen? Rainer Hartmann: Aufgrund eines kantonalen Baumaterialiums musste das Projekt für mehrere Jahre auf Eis gelegt werden.

Rainer Hartmann: Es ist ein schönes, sympathisches Haus geworden! Die Wohnungen wie die Arbeitsräume der Werkateliers sind einladend, mit einer warmen und guten Atmosphäre.

Früher hiess das Vorhaben «Minka», jetzt «Romeo» – was ist da der Hintergrund?

Rainer Hartmann: Minka war der Name für das Projekt der Metron Architekten im anonymisierten Wettbewerb. Es galt dann, einen Namen zu finden: Romeo basiert auf dem Areal, Stichwort Römerstrasse, und passt lautmalend zu den bestehenden Häusern Domino und Mikado.

Konnten sich die Bewohnenden schon gut einleben? Rainer Hartmann: Die ersten Bewohnerinnen und Bewohner sind Anfang Juni eingezogen. Ihre Rückmeldungen sind sehr positiv. Allerdings ist mit dem Neueinrichten, den Umzugskisten und den noch laufenden Mängelbereinigungen auch noch viel Unruhe vorhanden. Es ist klar, dass das nun ein laufender Prozess ist, bis sich die Wohngemeinschaften fertig eingerichtet haben und Abläufe eingespielt sind. Das ist aber ganz normal.

Sie haben letztes Jahr ein neues Assistenzkonzept eingeführt. Was heisst das und wie zeigt sich das im neuen Haus?

Rainer Hartmann: Das Konzept bezieht sich insbesondere auf die Rechte gemäss UN-Behindertenrechtskonvention. Es werden vor allem Selbst- und Mitbestimmungsrechte verstärkt und im Konzept definiert. Ein anschauliches Beispiel ist auch bei uns, dass wir noch vor zehn Jahren von «familienähnlichen Strukturen» gesprochen haben, spitz formuliert: Hier Menschen, «Kinder», die betreut werden, dort Betreuer, «Eltern». Diese Veränderung haben wir auch begrifflich vorgenommen: Anstelle von Betreuung sprechen wir von Assistenz auf gleicher Augenhöhe. Im neuen Haus wird wie in der ganzen Stiftung nach diesem Konzept gearbeitet und gelebt. Baulich zeigt sich das im neuen Haus darin, dass – ausser bei der Wohngemeinschaft für Seniorinnen und Senioren – die Büros der Assistenzpersonen bewusst ausserhalb der Wohnungen angelegt wurden.

Was entgegenn Sie Leuten die finden, 13 Millionen für fünf Wohnungen und zwei Werkateliers seien ein bisschen übertrieben?

Rainer Hartmann: Ehrlich gesagt empfinde ich persönlich die Kosten für Bauten – das ist aber nicht nur bei unserem Bau so, man beachte die heutigen Kaufpreise für Wohnungen – auch sehr hoch. Was in den 13 Millionen enthalten ist, ist aber auch viel: Es sind drei 7- und zwei 5-Zimmerwohnungen im normalen Ausbaustandard, drei Pflegeebenen, ein grosser Atelierbereich, ein Mehrzweckraum, vier Büros für das Assistenzpersonal, eine Tiefgarage und Räume im Untergeschoss, die nicht nur für das Haus Romeo, sondern auch für das Domino sind. Nicht zu vergessen sind die hohen Anforderungen an Brandschutz mit vielen automatischen Türen und einem zweiten Treppenhaus, die wir einhalten müssen, wie auch einen Schutzraum, den wir erstellen mussten.

Am 18. Juni steigt das grosse Eröffnungsfest. Weshalb darf man das auf keinen Fall verpassen? Rainer Hartmann: Von 14 bis 24 Uhr bieten wir viele Attraktionen: Besichtigung des Hauses, Musik, Theateraufführung von der insieme Theatergruppe, Gaukler, Kulinarik und zum Abschluss eine nächtliche Illumination des Wohnhauses Romeo. Ein Fest für alle!

Im Dezember 2014 berichtete Regional vom Siegerprojekt der Metron – wieso konnte das neue



Pure Behaglichkeit: Nur Details wie die Unterfahrbarkeit der Küche lassen erahnen, dass es sich hier um eine Wohnung für beeinträchtigte Menschen handelt.

**«This Masquerade» rocken das Romeo:**

Am Eröffnungsfest vom Samstag wird das gelungene neue Wohnhaus unter anderem von der bekannten Partyband This Masquerade bespielt – wobei die charmante, charismatische Sängerin Claudine es versteht, mit ihren fünf Profimusik-

kern das Publikum aller Altersklassen zu begeistern. Abwechslungsreiche und mitreissende Disco- und Soul-Klassiker sowie trendige Songs von Frank Sinatra bis ACDC versetzen jeden Tanzmuffel in Partylaune.

www.markus-biland.ch

Markus Biland AG

5413 Birmenstorf Tel. 056 225 14 15

- Teppiche
- Parkett
- Bodenbeläge
- Laminat
- Kork

FISCHER

Hochbau – Tiefbau – Holzbau – Renovationen

Ihr kompetenter Partner für sämtliche Bauten.

Wir danken der Bauherrschaft für den Auftrag der Baumeisterarbeiten!

Max Fischer AG Niederlenzerstrasse 79 5600 Lenzburg
Telefon 062 886 66 88 www.maxfischer.ch

MALEREI

Baden-Dättwil
Telefon 056 203 41 11
info@meier-schmocker.ch

Meier Schmocker AG

**Gratis-Strom?
Vom eigenen Dach?**

Mach's mit Miloni Solar - der ist vom Fach!
www.miloni.ch

«Romeo ist kein Wohnheim – sondern ein Wohnhaus»

Fortsetzung von Seite 1:

Arbeit und Privatleben: ein Wohnhaus, zwei Sphären

Jedenfalls vermag die einladende Behaglichkeit, welche das Innere vermittelt, die Lust aufs Einziehen auch bei Nicht-Beeinträchtigten zu wecken. Das fängt gleich beim Entrée an, wo der rote Feinsteinzeugboden für einen warmen Empfang sorgt. «Hier geradeaus geht es zum Werkattelier-Flügel und zum grossen, klosterhof-ähnlich geschützten Garten, rechts zu den Wohnungen», veranschaulicht Nico Abt, wie das Ziel des Vorhabens – nämlich Wohnen und Arbeiten im gleichen Gebäude stattfinden zu lassen, aber räumlich zu trennen – seinen architektonischen Niederschlag gefunden hat.

Authentisch erlebbare Baustoffe

Bei den nach Sonne und Licht orientierten und überhöhen Werkatteliers springen einem der stilvolle Sichtbeton sowie die darauf aufliegende helle Holzkonstruktion angenehm ins Auge. «Bei diesem Hybridbau war uns neben der sorgfältigen Wahl der Materialien auch besonders wichtig, diese ehrlich zu zeigen und so für die Nutzer authentisch erlebbar werden zu lassen», unterstreicht er.

Hybridbau?

«Die Fassade und das Dach bestehen aus Holz, der Kern und die Decken aus Beton», erklärt Nico Abt. Die Nasszellen und Reduits sind im Betonkern untergebracht, rundherum ist der Zimmerkranz angelegt, wobei da im



Mit Nico Abt auf Romeo-Rundgang, was spannende Sichtbezüge in alle Richtungen bot – natürlich auch aufs Domino.

Wohnbereich ebenfalls viel Holz für angenehmes Ambiente sorgte.

Fortsetzung Seite 6



Ob im Zimmer, im Wohnbereich oder im Werkattelier-Flügel (unten): Überall werden die Baustoffe «ehrlich» gezeigt. Lobenswert ist sodann, dass es viele lokale Handwerker waren, welche das Werk errichteten: von der Graf Haustechnik aus Hausen bis zur Markus Biland AG, welche den Bauten der Stiftung Domino quasi traditionell einen guten Boden bereitet. (Fotos: Andreas Buschmann)



Sonne bringt Kohle

Anblick der PV-Anlage auf dem Romeo erfüllt den Hausener Solarpionier Reto Miloni mit Genugtuung



Bald ist nicht nur die PV-Anlage, sondern auch das Dach grün: Hier fällt einem die aufwendige Unterkonstruktion auf, welche einen ökologischen Gründachbewuchs ermöglicht und in einer 8 cm starken porösen Substratschicht das Regenwasser zurückhält.

(A. R.) – Das Bild oben zeigt nur einen kleinen Teil der grossen Photovoltaik-Anlage – und im Hintergrund sieht man zudem jene Module auf dem Domino, welche ebenfalls die Miloni Solar AG gebaut hat.

Fast vier Mal mehr Leistung – für die Hälfte des Geldes

«Diese 10 kWp-Solaranlage kostete vor zwölf Jahren knapp 100'000 Franken – die neue 33 kWp-Anlage auf dem Romeo schlägt für die finanzierende IBB nur noch mit 50'000 Franken zu Buche»,

sieht sich Reto Miloni darin bestätigt, dass das eingetroffen ist, was er schon immer prognostiziert hat: Die Preise der Solarmodule gehen massiv runter. Weil die produzierte Energie einen KEV-Beitrag von 70 Rp/kWh für 25 Jahre erhalte, sei die alte Anlage mit einer Jahresproduktion von rund 9'000 kWh bereits amortisiert, ergänzt er – und mit der neuen würde das Netz nun mit rund 35'000 kWh klimaneutraler Energie versorgt.

«Stellen "Cash Cows" aufs Dach»

Das Fazit des ehemaligen Grünen-

Grossrats und heutigen GLP-Hausen-Vorständlers: Wer heute keine Photovoltaik-Anlage aufs Dach baue, «der kann nicht rechnen und denkt nicht nur nicht ökologisch, sondern auch nicht ökonomisch».

«Und wer wie ich vor zehn Jahren als Utopist belächelt wurde, reibt sich heute glücklich die Hände, weil wir den Leuten rentable "Cash Cows" aufs Dach stellen durften und uns heute vor Aufträgen kaum mehr retten können», freut sich Reto Miloni.

Klimaservice Süess

Klima • Kälte • Lüftung

Besten Dank für den geschätzten Auftrag!

Klima-/Kältetechnik

Lüftungstechnik

Klimaservice Süess AG
5108 Oberflachs
T 056 463 66 33
www.klima-suess.ch

Beratung
Planung
Installation
Wartung

GRAF

SANITÄR – HEIZUNG – HAUSTECHNIK

IBB-Naturstrom

vom Dach ins Wohnhaus Romeo.

Der Anschluss ans Leben

Eröffnungsfest Wohnhaus ROMEO

Samstag, 18. Juni 2022
14 bis 24 Uhr

Mehr Infos:

müller
metallbau
Riniken

056 461 77 50
Riniken
www.muellermetall.ch

Ihr Metallbauer
aus der Region

**Wir danken herzlich für das Vertrauen
und den geschätzten Auftrag.**

«Romeo ist kein Wohnheim – sondern ein Wohnhaus»

Fortsetzung von Seite 5:

«Im Grunde soll es hier zugehen wie in einer gewöhnlichen Wohngemeinschaft: Alle verfügen über grosszügige Einzelzimmer, während das Wohnzimmer und die Küche sowie je eine Nasszelle mit jeweils zwei anderen Bewohnenden gemeinsam genutzt werden», meint er zum Konzept, das nicht zuletzt sowohl unabhängiges Wohnen als auch Wohnen mit Assistenz ermöglicht.

Speziell zu beachten seien die spezifischen Anforderungen an den Brandschutz oder weitere Sicherheitsaspekte wie die zwei separaten Treppenhäuser gewesen, blickt Nico Abt auf die 18-monatige Bauzeit zurück. Und wie wird eigentlich geheizt? «Weil die Nutzung der Erdwärme nicht möglich war, wurde auf dem Dach eine Luft/Wasser-Wärmepumpe installiert. Die Wärmeabgabe erfolgt über thermoaktive Bauteile, in unserem Fall über die Decke», antwortet Nico Abt. Im Sommer könne mittels Umkehrung des Systems – dann wird die Wärmepumpe zur Kältemaschine – gekühlt werden.

Loggias mit Wow-Effekt

Ein Highlight sind sicher auch die raumgreifenden Loggias (Bild unten von Andreas Buschmann) im ersten und zweiten Stock. Sie mögen exemplarisch dafür stehen, mit welcher Sensibili-

lität hier Lebensraum für Menschen mit Behinderung geschaffen worden ist – von jenem Büro übrigens, welches vor 40 Jahren schon das «erste Kind» der Stiftung Domino, das Mikado in Windisch, das Licht der Welt erblicken liess.



«Zusammenwirken auf Augenhöhe»

Baden/Turgi: Informationsanlässe mit Präsentation des Fusionsvertrages

(mw) – Die Behörden planen den Zusammenschluss der beiden Gemeinden auf den 1. Januar 2024. Ende Jahr stehen die entsprechenden Abstimmungen auf dem Programm.

Am 7. Juni informierte zuerst der Stadtrat Baden Einwohnerräte und Parteigremien über das nun vorliegende Vertragswerk, und anschliessend war in Turgi die Orientierung der Stimmbürger angesagt. Mit dabei war auch Fusionsberater Jean-Claude Kleiner. In Baden führte Stadttammann Markus Schneider durch das Vorstellungsprogramm, in Turgi Gemeindeammann Adrian Schoop.

Der Fusionsvertrag ist auf www.baden-turgi aufgeschaltet. Am 17. November 2022 entscheidet die Wintergemeindeversammlung Turgi über den Fusionsvertrag, am 6./7. Dezember der Einwohnerrat Baden. Im Falle von zweimal Ja folgen am 12. März 2023 die Volksabstimmungen in den beiden Kommunen.

Neu «Baden» im Fokus

Für die zweijährige Übergangszeit bis zum 31. Dezember 2025 wählt die Stimmbewölkerung der Einwohnergemeinde Turgi acht zusätzliche Einwohnerräte, so dass deren Anzahl provisorisch 58 Mitglieder zählt. Auf eine Ergänzungswahl in den Stadtrat wird in dieser Phase verzichtet. Für die Amtsperiode 2026 bis 2028 werden Gesamterneuerungswahlen anberaumt. Die ehemaligen Ortsbürger von Turgi erhalten mit der Fusion auf Wunsch das Ortsbürgerrecht der neu gebildeten Einwohnergemeinde Baden. Die in einem fixen Pensum angestellten Mitarbeitenden der Gemeinde Turgi erhalten eine Anstellungsgarantie. Zur Wahrung der kulturellen Identität des Ortsteils soll die Kommission Kulturturgi zu einem Verein Kulturturgi mutieren.



Hand in Hand auf dem Weg zur Fusion: Shakehands von Markus Schneider (l.), Stadttammann Baden, sowie Adrian Schoop, Ammann Turgi.

ren. Gleichzeitig wird die Integration in den Kulturplatz Baden ins Auge gefasst. Zudem soll zwecks Pflege der Dorfgemeinschaft ein Quartier-beziehungsweise Dorfverein Turgi gegründet werden. Die Schul- und Gemeindebibliothek soll mindestens in einer ersten Phase der neuen Einwohnergemeinde Baden als Aussenstelle dienen. In Sachen Kinder- und Jugendarbeit übernimmt Baden die vorhandenen Verbindlichkeiten.

Der Betrieb von Kindergarten und Primarschule wird in die Schulorganisation Baden eingebunden. Unter Vorbehalt der kantonalen Richtlinien bleibt in diesen Bereichen der Standort Turgi erhalten.

Die Schülerinnen und Schüler der Sekundar- und Realschule besuchen weiterhin den Unterricht in Gebenstorf und Untersiggenthal, während der Bezirksschulstandort Turgi erhalten bleibt.

Bedeutende Änderungen

Im Bereich der technischen Betriebe wird die als Spezialfinanzierung geführte Wasserversorgung in die Regionalwerke AG Baden integriert. Die Einwohnergemeinde wird zudem den Strom-Konzessionsvertrag mit der AEW Energie AG kündigen und die Versorgung wie im restlichen Stadtgebiet ebenfalls durch die eigenen Regionalwerke sicherstellen. Turgi erhält sein Gas von der IBB Energie AG. Der Stadtrat prüft, ob eine Überführung des Gasnetzes technisch sinnvoll und machbar ist.

Die Werkhöfe der beiden Gemeinden werden zusammengeführt. Der Turger Wald geht in das Eigentum der Einwohnergemeinde Baden über, die diesen zum Buchwert der Ortsbürgergemeinde überlässt. Die Bewirtschaftung übernimmt das Stadtförstamt Baden. Die Stützpunktfeuerwehr Baden und die Feuerwehr Gebenstorf-Turgi haben sich für einen Zusammenschluss entschieden.

In der Diskussion...

...kam unter anderem der Steuerfuss zur Sprache, der in Turgi von 113 auf die 92 Prozentpunkte von Baden sinken würde. Dies könnte einer der Gründe gewesen sein, weshalb die Stimmbürger am 13. Juni 2021 zum Abschluss der ersten Phase eine Fusion mit 83,9 Prozenten befürworteten. In Baden ergab sich ein Resultat von 58,7 Prozent Ja.

Am Informationsanlass in Turgi empfand ein kritischer Votant den Zusammenschluss als Übernahme, was die beiden Ammänner verneinten. «Wir haben keinen Fusionszwang, aber wir würden auf Augenhöhe von Synergien und Entwicklungsmöglichkeiten im Bereich der Infrastruktur profitieren», so die Aussagen von Markus Schneider und von Adrian Schoop.

Chor Riniken lädt zur Sommerserenade

Nach der erfolgreichen Teilnahme am Schweizer Gesangsfestival in Gossau SG (Bild) – da hat der Chor Riniken als einziger Chor des Bezirks mitgewirkt – präsentiert dieser nun am Sonntag, 19. Juni, 17 Uhr, im Zentrum Lee an der Sommerserenade sein Festival-Repertoire unter dem Titel «SPRICHWÖRTLICH – Musik – Sprache – Lied».

Zu Gast ist der befreundete Titus Chor Basel mit seinem eigenen Programm. Die beiden Chöre unterhalten die Konzertbesucher mit unterschiedlichen Stücken. Manchmal steht das musikalische Element des Liedes im Vordergrund, manchmal ist die Sprache dominant. So ist ein abwechslungsreiches Konzert entstanden, welches das Publikum immer wieder mit musikalischen Wendungen überrascht. Durch das Programm führt Antje Seidel. In ihrer Moderation verbindet sie die Lieder mit sprichwörtlichen Exkursen und Anekdoten über Musik und Sprache.



Nach der Serenade werden belegte Brote, Kaffee und Kuchen angeboten (Eintritt frei – Kollekte). Das Konzert wird auch am Sonntag, 26. Juni, 19 Uhr, in der Titus Kirche Basel aufgeführt.



**DANKE
FÜR DEN
AUFTRAG.**

rohrag.ch
058 717 77 00

rohrag
garantiert sauber.



SCHILLING AG

- Gipserei • Malerei • Gebäudeisolationen
- Generalunternehmung • Bauleitungen

Vielen Dank für den geschätzten Auftrag

Schilling AG Birr

Alte Lenzburgerstr. 6
5242 Birr
056/444'77'55
www.schilling-ag-birr.ch
info@schilling-ag-birr.ch

Chappi, Bregy & Co. kommen

FC Turgi weihet den neuen Sportplatz Oberau (Bild) ein



(pd) – Vom 24. bis 26. Juni feiert der FC Turgi nach einer Projektzeit von über 20 Jahren die Einweihung der neuen Sportanlage Oberau in Untersiggenthal. Während den drei Tagen wird ein spannendes Programm für Gross und Klein geboten. Der Freitag beginnt mit dem «Kick-off» um 17.30 Uhr. Weiter geht der Abend mit einem Freundschaftsspiel der Frauen des FC Aarau gegen die Frauen des FC Solothurn um 19 Uhr. Am Samstag spielen die Mannschaften des FC St. Gallen U-16 und FC

Zürich U-16 (16 Uhr) sowie die Profis des FC Aarau gegen einen Überraschungsteam um 19 Uhr.

Am Sonntag dann kommen die Legenden: Um 14 Uhr spielen die Suisse Legends mit Chapuisat, Gygax, Bregy und Co. auf der Oberau. Tickets für dieses Spiel gibt es unter www.lokalhelden.ch/fc-turgi. Für das leibliche Wohl ist über alle drei Tage gesorgt. Zur Unterhaltung sorgen am Freitagabend die Band «Julien» und am Samstag die Band «The Sundowner». Weitere Infos unter: www.fcturgi.ch/einweihungsfeier

Nach dem Abendrennen ist vor dem Abendrennen

Brugg: Die beliebte Rennserie nahm schon mächtig Fahrt auf



(A. R.) – Auch in ihrer 56. Saison sind die Bruggener Abendrennen stets mit attraktiven Zusatzprüfungen gewürzt: Letzten Mittwoch hiess es Bühne frei für den Maler Piani-Fraucup (im Bild gibt Jürg Piani den Start frei) – und morgen Mittwoch ist das beliebte Verfolgungsrennen ein Höhepunkt des nunmehr vierten Abendrennens.

«Sieben der zehn besten U17-Fahrer

sind hier am Start», freute sich OK-Präsident Stefan Rauber letzte Woche über das gut besetzte Juniorenfeld.

Jetzt muss nur noch Petrus mit einem ähnlich starken Auftritt glänzen, auf dass die weiteren Austragungen so richtige Bilderbuch-Abendrennen werden: mit Sommerwetter, voll besetzter Tribüne und Festwirtschaft – und mit langen Warteschlangen am Grillstand. Mehr Infos immer auch unter www.abendrennen.ch

Zum 100-Jahr-Jubiläum der Aufstieg in die 3. Liga!

Der FC Veltheim machte sich selber das grösste Geburtstagsgeschenk



(A. R.) – Passend zum hohen runden Jubiläum schaffte der FC Veltheim – der Verein mit dem einzigartigen Waldstadion – in seinem Heimspiel vom Samstag Historisches: Mit dem 3:3 gegen den FC Turgi gelang nach dem Abstieg 1999 nach 23 Jahren wieder der Aufstieg in die 3. Liga. Dies liess auch Ammann Ueli Salm, Gemeindeschreiber Martin Haller sowie Gemeinderat Heinz Wernli mitjubeln,

wie das Bild zeigt. Sie kamen nicht mit leeren Händen, belohnte das offizielle Veltheim seinen FC doch mit erstklassigen 3000 Franken für die neue Drittklassigkeit. Der Aufstieg dürfte die grosse Jubiläumsfeier vom 12. und 13. August noch zusätzlich befeuern – mehr Infos unter www.fc-veltheim.ch. Für den Windischer Aufstieg konsultieren Sie die Seite 10.

100 Jahre SAC Brugg – ein polysportiver Club

140 Teilnehmende durften stolz sein auf ihre Leistungen am «Polysportiven Anlass»

(ms) – Das Angebot durch die Tourenleiter der Sektion Brugg war ein vielfältiger Mix der Sektionstätigkeiten. Die Marschtüchtigsten starteten schon früh am Morgen zur langen Wanderung, auf einsamen Wegen von Elfgen nach Remigen. Die kurze Wanderung fand am Nachmittag statt, von Turgi, entlang von Limmat und Aare, in den Brugger Schachen. Die Teilnehmenden erlebten auf beiden Wanderungen unbekannte Abschnitte.



Klettern in der Vertikalen formt Arme, Beine und Kopf.

Die Botanikwanderung zog am meisten Teilnehmer an und führte von der Linner Linde ins Sagemülitali, zum Hesse- und Nätteberg und zurück auf den Bözberg. Wer sich mehr für den Untergund interessierte, auf dem wir leben, wanderte mit einem Geologiekenner im Tafeljura zum und auf dem Siggenberg. Heiss brannte die Sonne an die Felsen im Klettergarten Hertenstein. Die Kletterer hatten entsprechenden Durst zu löschen. Für die Besucher in der Kletterhalle «Blockhäfer» war das etwas angenehmer. Die neueren Disziplinen Velo und Bike wurden ebenfalls sehr gut besucht und vereinigten alle Altersgruppen, mechanische Pedaleure und elektrisch unterstützte Geniesser. Während die Velofahrer die «Hügel» Eiteberg, Wülpelsberg und Bruggerberg umrundeten, machten sich die Biker die leichten und anspruchsvollen Trails auf dem Gebenstorfer Horn zum «Spielplatz». Ganz gross in die Riemen legten sich die Organisatoren für den Familienachmittag mit vielen Spielmöglichkeiten auch für die Kleinsten.

Ein wundervoller Tag
Der SAC wäre nicht SAC, wenn nicht auch die Gemütlichkeit, die Kameradschaft und der Gedankenaustausch gepflegt würden. Der Holzschopf der Genietruppen war an diesem herrlichen Tag genau der richtige Ort für einen fröhlichen Ausklang von allen Strapazen. Es war eine richtig tolle «Hütten-Ambiance» bei Kuchen und Kaffee, bei Most und Wurst. Präsident Alois Wyss, dankte allen Helfern und Tourenleitern sowie allen, die sich die Zeit genommen haben, diesen wundervollen Tag mit der SAC-Familie Brugg in der Natur zu verbringen.

Was kommt nach der Eisberg AG?

Villigen: Wo jetzt noch Gemüse verarbeitet wird, soll bald Wohn- und Gewerberaum entstehen

(chr) – Seit über 50 Jahren wird an der Schürmattstrasse am Rand des Dorfkerns Gemüse im grossen Stil verarbeitet (Bild). Doch die Hauptmieterin Eisberg AG, die zum Nahrungsmittelkonzern Bell Group gehört, wird ihren Standort in Villigen per Ende 2022 aufgeben, wie Christoph Widmer, VR-Präsident der Ernst Schwarz Villigen AG (ESV), neulich in der Trotte Villigen erklärte. Zusammen mit dem zweiten Mieter, der Max Schwarz AG, ist die ESV als Eigentümerin deshalb daran, die Zukunft des rund zwei Hektaren grossen Areal zu planen, auf dem heute vor allem grosse Lagerhallen dominieren. Was die Mitarbeitenden verschiedener Planungsbüros in Absprache mit Gemeinde und Kanton bereits erarbeitet haben, wurde vorletzten Donnerstagabend in der Trotte erstmals der Öffentlichkeit präsentiert, im Rahmen eines «Echoraums». Weil das Gebiet heute in der Gewerbezone liegt, ist für die Umnutzung eine Teilzonenplanrevision nötig, über die an einer Gmeind abgestimmt wird. Zwar wurden bereits Skizzen möglicher Überbauungen gezeigt, gleichzeitig wurde aber betont, dass das Projekt erst am Entstehen sei. Weil die Max Schwarz AG keinen Ersatzstandort in Aussicht hat, soll ein Teil des Areal weiterhin für die Ver-



arbeitung und Lagerung von Gemüse genutzt werden. Dazu soll Platz für Wohnen, Gewerbe, aber auch öffentliche Begegnungsorte entstehen.

Kanton will keine reine Wohnnutzung
Aus dem Publikum kamen dann verschiedene Fragen und Anregungen zu Verkehr und Parkplätzen, Gebäudehöhen oder möglichen Ladengeschäften. Jemand fand, man solle sich auf den Wohnungsbau konzentrieren. «Der Kanton will keine reine Wohnnutzung», antwortete Gemeinderat Thomas Frei darauf. Bei den Abklärungen im Vorfeld sei bereits klar geworden, dass zwingend eine Mischnutzung vorzusehen sei. Fortgesetzt wurde die Diskussion dann im zweiten Teil des Abends in drei Gruppen. Die Rückmeldungen werden nun in die weitere Planung einfließen. Im November ist ein zweiter «Echoraum» vorgesehen, bei dem ein Richtprojekt präsentiert wird. Dieses dient dann als Grundlage für den Gestaltungsplan.

Entdecke neue Perspektiven!

Job-Angebote ganz in Ihrer Nähe!
Die vollständigen Anzeigen finden Sie auf www.jobs2go.ch, der grössten Stellenbörse im Aargau mit mehr als 20'000 offenen Stellen.

Unternehmen	Position (m/w/d)	Ort
Trattoria Rotes Haus	Serviceangestellte(r) 80% - 100%, ab sofort	Brugg
Allroundservice Frank	Reinigungsfachfrau bis 60% und oder auf Abruf	Untersiggenthal
fenaco Genossenschaft	Verkäufer/In Volg Mülligen inkl. Ferienablösung	Mülligen
Solifos AG Fiber Optic Systems	Operator / Maschinenführer LWL-Kabelproduktion	Windisch
Futura Vorsorge	MA Backoffice Unternehmensgeschäft (100%)	Lupfig
SBB Historic	Spezialist/in Kommunikation (80% - 100%)	Windisch
Leutwyler Elektro AG	Sachbearbeiter/in Administration 100%	Lupfig
Personal Sigma AG	Sachbearbeiter*in Marketing 100% temporär	Brugg
Amino AG	Betriebsmitarbeiterin Pharma 100 %	Gebenstorf
Stiftung FARO	Mitarbeiter(-in) Telefon / Empfang (50-100%)	Windisch
Deligo AG	Digital-Marketingmanager w/m (100%)	Brugg
Coop Pronto	Mitarbeiter/in Verkauf Teilzeit, 60% - 80%	Gebenstorf
CAPAROL Farben AG	Chauffeur / Verkaufsstellenmitarbeiter(-in) 100%	Brugg
Paul Scherrer Institut	Maschineningenieur(-in)	Villigen
Raiffeisenbank	Geschäfts- und Immobilienkundenberater	Endingen
Kelly Services Schweiz AG	HR-Verantwortlicher 100%	Brugg
Schulleitung Obersiggenthal	Stellvertretung Lehrperson Mittelstufe	Obersiggenthal
K+S Kappeler + Studerus AG	Leiter Servicetechniker (m/w)	Lupfig
Competec Service AG	Category Marketing Manager*in Food 80 - 100 %	Mägenwil
Grand Casino Baden	Game Service Assistants 30-80%	Baden

Die grösste Stellenbörse im Aargau auf www.jobs2go.ch

Scan mich!

Ein Angebot von:

«Wasserschloss Plus» gegründet

Neuer Verein will Entwicklung im Wasserschloss kritisch, aber konstruktiv begleiten

(pd) – Die Bevölkerung wächst stetig, die Mobilität steigt, der Aargau plant im grossen Stil. Für den neu gegründeten Verein Wasserschloss Plus bringt Ideologie bei der Gestaltung der Zukunft nichts. Er will, dass am Wasserschloss Natur und Umwelt geschützt bleiben, möchte aber auch die Dynamik eines wachsenden Siedlungs- und Wirtschaftsraums berücksichtigen.



Der Verein möchte sich kritisch, aber konstruktiv in die Debatte einbringen. Co-Präsident Dario Abbatiello bringt ein Beispiel: «In Brugg-Windisch sind die Standorte der beiden Tunnelportale, so wie sie der Kanton vorschlägt, nicht ideal. Das muss er nochmals in Ruhe prüfen.»

Die prominenten Gründungsmitglieder des Vereins sind (v. l.): Elsbeth Hofmänner, Windisch, langjährige Leiterin Baubewilligungswesen in Brugg und Die Mitte-Einwohnerrätin; Dario Abbatiello, Habsburg, Präsident von KMU Region Brugg und vom Gewerbeverein Schenkenbergertal; Barbara Geissmann, Brugg, Informatikerin ETH und Die Mitte-Einwohnerin; Martin Gautschi, Windisch, Unternehmer und FDP-Einwohner; Willi Wengi, Brugg, FDP-Einwohner; Martina Sigg, Schinznach-Dorf, Apothekerin; Doris Sommer, Rieden bei Baden, Unternehmerin; Andreas Heinemann, Windisch, Präsident der Aargauischen Handels- und Industriekammer Region Brugg.

Den Eisvogel im Logo
Im Grosseaum Brugg, Baden und unteres Aaretal ist das kantonale Baudepartement seit Jahren daran, ein Konzept für den Verkehr zu erarbeiten. Jetzt tritt ein neuer Verein auf den Plan, der diesen Prozess aus der Mitte der Gesellschaft begleiten will. Den inhaltlichen Fokus klärt der erste Leitsatz des Vereins: «Das Wasserschloss muss trotz Bevölkerungswachstum und höherem Verkehrsvolumen im Gleichgewicht bleiben.» Damit spielt er auf die Co-Existenz von Natur und Mensch an. In der Tat hat es am Wasserschloss seit vielen Jahrzehnten Platz für Pflanzen und Tiere, Wohnen, Gewerbe und Industrie, Militär, Landwirtschaft, Wald, Freizeit und Sport. In diesem Gebiet sind der stark gefährdete Laubfrosch und der Eisvogel inzwischen wieder beheimatet. Aus diesem Grund zielt der Eisvogel das Logo des Vereins (siehe rechts).

Heinemann, dass der Verein «die Herausforderungen nicht ideologisch angehen will, sondern pragmatisch und weltoffen». Der Status Quo sei keine Lösung. Er verweist auf das dynamische

Bevölkerungswachstum. So prognostiziert das Bundesamt für Statistik (BFS), dass die Schweiz bis im Jahr 2050 um 20 % wächst. Im Aargau wird sogar ein Wachstum von 32 % erwartet.



Mit dem Bevölkerungswachstum steigt die Mobilität. Bis 2050 werden gemäss BFS der öffentliche Verkehr um 51, der Langsamverkehr um 32 und der motorisierte Individualverkehr um 18 % wachsen. Laut dem Verein Wasserschloss Plus geht es darum, weitsichtig die Bedürfnisse von Natur und Mensch zu koordinieren. Bei jedem Vorschlag und jeder Entscheidung müsse die Entwicklung für die nächsten Generationengewichtet werden. Wer sich über die Aktivitäten von Wasserschloss Plus informieren will: www.wasserschloss-plus.ch

AG-Bevölkerung: plus 32 % bis 2050
Klar ist laut Co-Präsident Andreas

«Das Beste von zwei Kontinenten – und aus zwei Welten»

Auto Gysi, Hausen: Plug-in-Hybrid-Testwochen vom 1. bis 30. Juni – Gratis-Ladestation für Peugeot 3008 und Mitsubishi Eclipse Cross



«Darfs ein PHEV für alle Fälle wie der Eclipse Cross sein (links im Bild) – oder lieber der speziell stylische 3008er, der Sänfte und Rakete zugleich ist?»: So macht Peter Gysi seine Testwochen beliebt.

(A. R.) – «Unsere Testwochen finden bereits grossen Anklang – viele Interessenten schätzen, dass sie die breite Auswahl unserer PHEV-Modelle gerne auch auf einem etwas ausgiebigeren "Usfährli" erleben können», freut sich Peter Gysi.

Inklusive Winterräder & Co.

Wobei natürlich auch die flankierenden Massnahmen der Aktion sehr gut ankommen: Einen PHEV-Erwerb versüssen einem derzeit unter anderem Eintauschprämien von bis zu Fr. 4'000.–, Gratis-Winterräder, die 8-Jahres-Garantie – und die kostenlose Schnellladestation. Zudem nimmt man automatisch am grossen Reisewettbewerb teil, bei

dem sich 10'000 Franken Ferienpreisgeld gewinnen lassen. «Dies weil man mit einem PHEV von uns eben auch in den Ferien immer bestens aufgestellt ist», schmunzelt Peter Gysi – dank der Benzin-Assistenz brauche man sich im Urlaub keine Sorgen um die Ladeinfrastruktur zu machen, betont Peter Gysi.

«Nachhaltigkeit und alltagstaugliche Mobilität perfekt kombiniert»

Während der Peugeot 3008 mit französischem Flair und verspielter Eleganz brilliere, komme der Mitsubishi Eclipse Cross asiatisch geradlinig und übersichtlich daher – beides seien sie aber «gutbürgerlich-bodenständige Autos, die das Beste aus zwei Kontinenten

vereinen», betont Peter Gysi. «Und eben das Beste aus zwei Welten», ergänzt er: «Arbeiten und Einkaufen kann man dank der Reichweite von rund 60 km rein elektrisch bewältigen, und für Langstrecken kommt dann der Sprit-unterstützte Hybrid-Modus zum Zug.» Sein Fazit: «Unsere PHEV-Modelle kombinieren Nachhaltigkeit und alltagstaugliche Mobilität auf perfekte Weise.»

PHEV-Probefahrt-Hotline: 056 460 27 27

Die Stärke des Eclipse Cross, der auch gerne als Zugfahrzeug für Wohnwagen, Pferde- oder Freizeitanhänger genutzt wird, sind zum Beispiel das

ausgeklügelte Allrad-System oder der mit kaum 2 Liter auf 100 km sehr geringe Verbrauch.

Beim 3008er gefällt insbesondere die kraftvolle Linienführung, die ihre dynamische Entsprechung in einer Systemleistung von 300 Allrad-PS findet, wobei sich fürs umweltschonende Dahingleiten die Leistung herunterregulieren lässt.

Wie das genau funktioniert und welche interessanten Hybrid-Sondermodelle sich in Hausen «erfahren» lassen, weiss die PHEV-Hotline 056 460 27 27 – unter welcher sich nicht zuletzt die diversen Testwagen buchen lassen.

www.autogysi.ch

Offener Brief an den Stadtrat:

Lieber Brugg Stadtrat. Ein Festival für die Ukraine mit «Brot und Spiele» zu organisieren, ist pietätlos, solange Menschen wegen Gewalt leiden, sterben, flüchten. Ziel einer solchen Veranstaltung darf nicht nur das einseitig materialistische Geld sammeln sein. Ziel muss die Versöhnung, Frieden und Gerechtigkeit sein – basierend auf Wahrheitsfindung und Ursachenanalyse. Dies entspricht der ursprünglichen Schweizer Neutralität, die leider schon länger mit Füssen getreten wird. Der Verkauf von «We love Ukraine»-Bändelis ist okay, wenn es um Fussball geht. Wenn es aber um Menschenrechte und Frieden gehen soll, dann kann dies als tiefgründiger Rassismus gewertet werden, da es leider an vielen Orten illegale Kriege gab und gibt. Wie kommt es, dass der Stadtrat erst jetzt solche Leiden entdeckt? Im Jemen etwa herrscht seit Jahren Krieg – die grösste humanitäre Katastrophe der Gegenwart. Die Schweiz liefert Kriegsmaterial an die Saudis und ist damit für solch extreme Leiden mitverantwortlich. Warum hat Euch das bisher nicht interessiert? Warum wurden die Farben von Jemen, Irak, Afghanistan, Syrien, Libyen nie aufs Salzhaus projiziert – mit der Botschaft, dass man doch bitte keine Mordinstrumente exportieren soll? Wir bitten den Stadtrat, den Anlass menschenwürdig – für alle Länder – durchzuführen oder abzusagen.

Alec Gagneux, Brugg; Beat Lingenhag, Bözberg; Melanie Rüeger, Villigen; Gaby Merz, Au-Veltheim; Beatrice Strelbel, Remigen; Uta Maurer, Riniken; Alexandra Dupré, Schinznach-Bad; Andrea Meinen, Mettau, Barbara Widauer, Schinznach; Heidi Schmidt, Lauffohr; Jacqueline Bonderer, Mandach; Yvonne Schmidt, Windisch

«Ihr Kinder bringt das Dorf zusammen»

Riniken: Ob Umzug oder Ausstellung – das Jugendfest bot Tolles zum Thema «Riniken: gestern – heute – morgen»

(A. R.) – «Ihr Kinder bringt das Dorf zusammen», betonte Gemeinderätin und Schulvorsteherin Astrid Baldinger in ihre Festrede. Das zeigte sich zunächst am von viel Publikum gesäumten Umzug, an dem inklusive der Dorfvereine

verblüffende 250 Personen mitliefen – und dann eben am Festakt beim gerappelt vollen Zentrum Lee.

Während die Jugendfeste Villnachern und Bözberg an dieser Stelle in ausgie-

bigen Vorschauen beleuchtet wurden, liegt «hinterher» der Fokus nun auf Riniken. Und zwar so: Zu viel Text, zu wenig Fotos, das bekommen wir dann und wann zu hören – deshalb sollen nun für einmal Bilder sprechen.



Rührender Festakt-Auftakt in der Lee-Arena: Die Kinderschar intonierte, zusammen mit der MG Riniken «Am Himmel steht es Sternli z'Nacht». Dies optisch untermalt von farbenfrohen «Deko-Quallen»: Die von Schüler-Teams hergestellten Schmuckringe sprangen der Festgemeinde angenehm ins Auge.



Angeführt wurde der Umzug von herzigen Steinzeit-«Mönschli». Anthropologen würden schnöden, dass man sich mit 2222 v. Chr. um den Faktor zehn bis 100 vertan hat...



Ein amüsanter Blickfang waren die «Erfinder» der 3. und 4. Klasse, welche die Zeit vom 15. bis zum 20. Jahrhundert aufleben liessen.



Nicht nur Old School: Riniken bot zwar ein Jugendfest der alten Schule – nämlich mit Umzug und einer spannenden, während längerer Zeit erarbeiteten Ausstellung zum Thema –, dieses war aber alles andere als altmodisch.



Die fünfte und sechste Klasse setzte das aktuelle Handyzeitalter cool in Szene.



Ein Hingucker: Die Sportriege tanzte ausgelassen zum Sound der 80er-Jahre.

Gfreutes Finale im «Hirzen»

Schinznach-Dorf: Der Deko-Flohmarkt vom Samstag markierte den endgültigen Schlusspunkt der Ära Lisbeth und Dieter Keist

(A. R.) – «Die Leute haben sehr schön gekauft», staunte Lisbeth Keist über den Absatz all der Schwemmhölzer, Kerzenständer, Blumentöpfe oder Keramikfrosche. «Auch unsere altrosa Tischtücher aus den 80er-Jahren gingen weg wie warme Weggli», schmunzelte Dieter Keist.

Er freute sich besonders auch über das gefreute Finale im «Hirzen»: «Alle Gäste sind nochmals essen und Adieu sagen gekommen: ein toller Abschluss.» Viele hätten zwar bedauert, dass man letzten Mittwoch zum letzten Mal geöffnet hatte, aber vor allem auch zum gelungenen Verkauf gratuliert, ergänzt Lisbeth Keist.

Nach einer über 300-jährigen Gastro-Tradition wird aus der Gastdemnächst eine Wohn-Stube: Bekanntlich haben Toni und Marjan Lleshaj von der MLL Group AG, Brugg, die Liegenschaft erworben und werden da fünf bis sieben Wohnungen errichten (siehe Regional vom 3. Mai).



Lisbeth und Dieter Keist sagen Adieu – am Montag haben sie den Schlüssel ihrer neuen Wohnung in Schinznach-Bad überreicht bekommen und sind jetzt am Zügeln.

800 Freiwillige schon beisammen

Bözbergertunnel: Rettungsübung im neuen Dienst- und Rettungstollen



Grosse Rettungsübung der SBB, Feuerwehr, Polizei und Sanität am 15. August 2020 im neuen Bözbergertunnel.

(pd) – Die SBB beibt am 14. August 2022 mit ihren Partnern der Blaulich-Organisationen den neuen Dienst- und Rettungstollen des Bözbergertunnels. «Wir haben genügend Interessenten für die Rettungsübung gefunden, weshalb wir keine Anmeldungen mehr entgegennehmen», heisst es auf der SBB-Homepage.

Seit Herbst 2020 rollen Züge durch den neuen Bözbergertunnel. Den alten zweispurigen Bözbergertunnel – 145 Jahren war er in Betrieb – hat die SBB zum Dienst- und Rettungstollen umgebaut. Die beiden Tunnel sind über fünf Querverbindungen miteinander verbunden. Vor der Inbetriebnahme testet die SBB sämtliche ihrer Tunnels auf ihre Sicherheit. Für den neuen Dienst- und Rettungstollen besteht zur Sicherheit der Reisenden ein Notfallplan. Dieser hält die Abläufe und Verantwortungen in einem Ereignisfall fest – etwa im Falle eines Unfalls. Gemeinsam mit dem

JEANNE G TEAM
COUTURE DESIGNER BOUTIQUE
Boutique-Neuheiten
Couture / Mode nach Mass
STAPFERSTRASSE 27, 5200 BRUGG
056 441 96 65 / 079 400 20 80; jeanneg.ch

Und dann war ja noch...



(A. R.) – ...das Jugendfest Villnachern am Freitag und Samstag unter dem Motto «Mer schribed Gschicht», wo längst nicht nur, aber auch der Dorfrundgang von Willi Pauli ein Publikumsmagnet gewesen ist.



...ebenfalls in Villnachern am Sonntag der Tag der offenen Hoftüren auf dem Schryberhof, wo die herzige Marla das beliebte Traktorfahren für Kinder sichtlich genoss. Mike Mathys freute sich angesichts der Event-Dichte über verblüffende 135 Brunch-Gäste, und am Nachmittag kamen noch zahlreiche Besucher dazu. Als Erfolgsrezept entpuppt sich der gleich beim Spielplatz (Bild unten) angesiedelte Degu-Stand, wo sich die Eltern gemütlich einen feinen Tropfen genehmigen konnten.



...der sonntägliche Römertag, an dem neben den dramatischen Gladiatorenkämpfen die rasanten Wagenrennen auf der Amphiwiese spektakuläre Highlights waren.



...vom Freitag bis Sonntag das 125-Jahr-Jubiläumswettfahren der Brugger Pontoniere. Dabei glänzten die Brugger unter anderem mit Steuermann Willi Messer und seinem Vorderfahrer Erich Schwarz (Bild oben) – sie siegten vor ihren Kollegen aus Schönenwerd (I.) und Ottenbach. Neben Rudern und Stacheln war auch der Bootsfahrenbau ein Höhepunkt: Dabei war es das Team aus Diessenhofen, welches das Seil am schnellsten über die Aare gespannt und nach erfolgter Prüfung die Fähre wieder abgebaut hatte.



JOBS 2GO

RADIO2GO



Entdecke
neue
Perspektiven!

Job-Angebote ganz in Ihrer Nähe!

Die vollständigen Anzeigen finden Sie auf www.jobs2go.ch, der grössten Stellenbörse im Aargau mit mehr als 20'000 offenen Stellen.

Untersiggenthal

Unternehmen	Position (m/w/d)	Ort
Spitex Region Brugg AG	Pflegefachfrau/ Pflegefachmann HF	Windisch
Eidg. Nuklearsicherheitsinspektorat	Senior Softwareentwickler 80-100% für 3 Jahre	Brugg
AXA Versicherungen AG	Versicherungsberater für die Hauptagentur	Brugg
Bauernverband Aargau	Assistent-in Embryotransfer 50%	Mülligen
Brugg Kabel AG - Brugg Cables	Bauleiter*in Montage International 100%	Brugg
AFS all-financial-solutions GmbH	Junior Sachbearbeiter*in Backoffice	Lupfig
ZassistU GmbH	Projektleiter-in Krisenmgmt. und Aviation Security	Brugg
Stiftung Domino	Gruppenleiter/in Werkateliers (80%)	Windisch
Suhner Automation AG	Head of Quality 100% (w/m/d)	Lupfig
Süssbach Pflegezentrum AG	Dipl. Ergotherapeut*in 40-80%	Brugg
Verein Lernwerk	Spezialistin/Spezialist Berufsintegration, 80 %	Brugg
Sanavita AG	Dipl. Pflegefachperson (DN I/DN II/HF) 50 - 100%	Windisch
Autohaus Küng AG	Personalassistent/-in 50%	Gebenstorf
la estrada	Coiffeur/Coiffeuse 40%	Brugg
Weibel Druck AG	Printmedienverarbeiter/in EFZ (100%)	Windisch
CHEMIA BRUGG	Lehrstelle Kauffrau / Kaufmann EFZ «Handel»	Brugg
Stiftung IdéeSport	Co. Projektleitung (10 %) OpenSunday	Birr Lupfig
AXPO Holding AG	Transformation Manager	Baden
Elektro-Meier AG	Elektroinstallateur EFZ	Würenlingen
Paul Scherrer Institut	Assistent*in der Laborleitung	Villigen

Die grösste Stellenbörse
im Aargau auf
www.jobs2go.ch

Scan mich!



Ein Angebot von:



Einsatz für mehr lebendige Feuchtgebiete

Brugg: Ein Rundgang zum Limmatspitz – mitten im Wasserschloss – zeigt die Bedeutung der Feuchtgebiete

(ihk) – An einem sonnigen, warmen Sommertag war das «Regional» unterwegs zum Limmatspitz mit Matthias Betsche, Geschäftsführer Pro Natura Aargau und Kurt Braun vom Aargauischen Fischereiverband. Der Grund: Um die Auenlandschaft respektive Feuchtgebiete ist es schlecht bestellt.

Vor knapp 30 Jahren – 1993 – wurde die Abstimmung zu Gunsten des Auenschutzparks im Aargau gewonnen. Dieser ist mittlerweile fast vollständig realisiert. Doch nun sind die Lebensräume der Uferzonen und Feuchtgebiete schweizweit zu 85% gefährdet. Hier setzt die Gewässer-Initiative an: In den nächsten 20 Jahren soll das Wasser besser geschützt und die Biodiversität gefördert werden.

Unter dem Titel «Mehr lebendige Feuchtgebiete für den Kanton Aargau» werden Unterschriften gesammelt. «Für mehr Biodiversität einerseits, andererseits profitieren auch die Menschen», sagt Matthias Betsche. Die Initiative wird durch die Organisationen Pro Natura, WWF, Aargauischer Fischereiverband, Landschaftsschutzverband Hallwilersee, Bird Life Aargau und Kultur Landschaft Aare Seetal (KLAS) unterstützt.

Feuchtgebiete wiederbeleben

Auf dem Spaziergang mitten im Wasserschloss bei Brugg geniesst eine Frau mit ihrem Kind das schöne Wetter am Fluss. Einige Meter entfernt weiden schottische Hochlandrinder. Um diese Landschaft zu erhalten, respektive die Feuchtgebiete wiederzubeleben, darum geht es den Initianten. Es mache Sinn, Feuchtgebiete da zu revitalisieren, wo einmal eines war, wie zum Beispiel ein Moor oder Riedgebiet oder Bachauen. «Es geht vielfach darum, diese Areale wieder zu vernäsen», sagt Matthias Betsche.



Der Limmatspitz – rechts die Aare, links die Limmat, hinten die Kirche Rein – befindet sich mitten im Wasserschloss.

Das Ziel ist es, 1000 Hektaren an Feuchtgebieten im Aargauer Richtplan aufzunehmen. Der Dialog zwischen den verschiedenen Interessengruppen soll angestossen werden. Matthias Betsche spricht von einem Miteinander. «Wie beim Auenschutzpark ist dies ein Zusammenwirken mit den Gemeinden, mit der Bevölkerung. Die Nutzungsplanungen, die Landflächen, die Zusammenarbeit mit den Landwirten, das muss man Stück für Stück anschauen und miteinander umsetzen.»

Sparen durch Wiedervernässung

Er sieht den Moment als ideal, da die Drainage-Systeme, welche die Gebiete entwässern, relativ alt seien. Die Schätzung für eine Erneuerung dieser Röhren unter dem Boden geht von mehreren 100 Millionen Franken für den Aargau aus. «Da fragt man sich, macht das Sinn? Könnte man nicht die Wiedervernässung zulassen, das Geld einsparen und stattdessen die Landwirte unterstützen in der Umstellung und Bewirtschaftung von Feuchtgebieten?»,

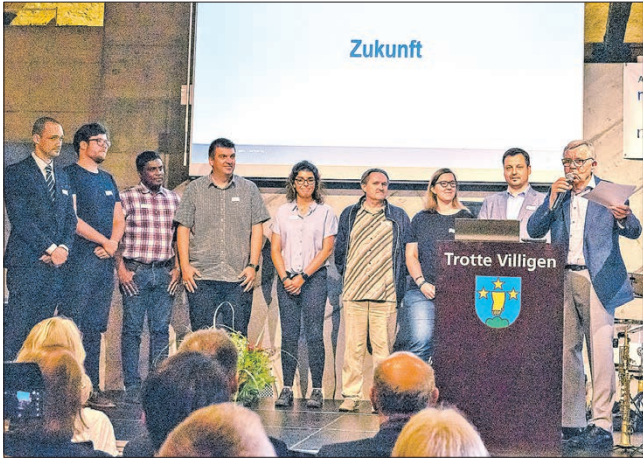
fragt er. Auch als Hochwasserschutzmassnahme sieht Matthias Betsche die Feuchtgebiete an und weckt Erinnerungen an die Überschwemmungen vor knapp einem Jahr. «Ein Feuchtgebiet ist wie ein Schwamm, es saugt Wasser auf und hält es auch zurück.»

Fische brauchen kühles Wasser

Mit der Klimaerwärmung werde es immer heisser, so Betsche. Die Feuchtgebiete seien demnach auch Wasserspeicher. Diese speisen die Bäche und das Grundwasser auch für die Fische. Kurt Braun vom Fischereiverband sagt: «Vor allem Fische brauchen kühles Wasser. Die 25 oder 26 Grad im Hochsommer sind für Äschen und Forellen tödlich.» Deshalb unterstütze er Projekte, welche das kühle Bachwasser mit 18 bis 20 Grad aus dem Wald in grössere Gewässer leiten. Dort wird dann eine kleine Vertiefung – ein Kolk – ausgebaggert. «Die Fische nehmen dies an und bleiben während der Hitzetage in diesem Bad.» Infos zur Gewässerinitiative unter gewaesser-initiative.ch

Der «Fels in der Brandung» reichte das Zepter weiter

Trotte Villigen: Der Brugger Ingenieur Beat Ganz (75) von der Mund Ganz + Partner AG tritt beruflich kürzer – genussvolle und würdige Feier zur Stabübergabe an Jonas Bachmann



Der Fokus von Beat Ganz' Rede lag vor allem auf dem Dank: nicht nur, aber vor allem an seine Mitarbeitenden – ganz links Nachfolger Jonas Bachmann, der an der Feier einen aufschlussreichen Vortrag zum Thema Erdbbensicherheit hielt.

(A. R.) – «Wir wollten einfach immer technisch gute sowie wirtschaftlich und ökologisch vertretbare Lösungen realisieren», blickte Mitgründer Beat Ganz gewohnt uneitel auf sein 42-jähriges Wirken in seinem Unternehmen zurück.

Dass seine wenig hochtrabende Devise offenbar von höchstem Erfolg gekrönt war, davon zeugten alleine die vielen renommierten Kunden, die am Donnerstag an der genussvollen Feier zugegen waren: nicht nur, aber auch das Who is Who der hiesigen Architekten.

«Ja, es sind wirklich alle hier, die uns immer plagen», lachte zuvor am Apéro der Mönthaler Schreinermeister Christoph Bühlmann. Wobei Beat Ganz nachher die ebenfalls in grosser Zahl präsenten Handwerker explizit in seinen Dank einschloss – auch wenn der Umgangston tatsächlich manchmal etwas raucher gewesen sei, sei es letztendlich immer gut herausgekommen, sagte er.

Er ist auch heute im Büro

Gefeiert wurde in der Trotte mit gut 140 Gästen nun endlich das, was schon letztes Jahr erfolgte: Die Übergabe der Geschäftsleitung an Nachfolger Jonas Bachmann. Wobei dies Beat Ganz auch künftig nicht davon abhalten wird – zum Beispiel heute –, ins Büro zu gehen, wie er im Gespräch verriet: «Ich werde aber nur noch bei kleineren Projekten punktuell aushelfen. Und wenn ich gar nichts mehr gefragt werde, merke ich dann schon, dass ich nicht mehr kommen muss», schmunzelte er.

«Hohe soziale Verantwortung»

«Ich nehme mir vor, mit 75 Jahren ebenfalls noch einen Rückwärtssalto vom 3-Meter-Brett zu schaffen», würdigte David Steinmann Beat Ganz' Vitalität auf witzige Weise. Dann erwähnte er, dass die Mund Ganz + Partner AG im 2020 zum Firmenverbund der Steinmann-Gruppe gestossen sei,



David Steinmann (l.) und Beat Ganz in heiterem Austausch auf der Trotte-Bühne. (Bilder oben: Yolanda Finsterwald)



Man unterhielt sich angeregt: Vorne Herbert Wiederkehr (rechts, Allianz Brugg) und Architekt Kurt Rünzi, Ganz-Kunde seit 1979 und aktuell gerade auch wieder – hinten (l.) Rünzi einstiger Lehrling Norbert Walker sowie Lukas Zumsteg von Liechti Graf Zumsteg Architekten, Brugg.

dies nachdem man ja bei vielen Projekten gemeinsame Sache mache: früher etwa beim Brugger Busbahnhof auf der Windischer Seite, aktuell beim Campus Reichhold der Hiag. Vater Beat Steinmann kam in seiner umfassenden Würdigung des Gefeierten unter anderem auf dessen vielfältigen Talente als Brugger Einwohnerrat, Cellist, Rallye-Beifahrer oder Winzer zu sprechen. Speziell strich er die «hohe soziale Verantwortung» von Beat Ganz heraus, der es zudem immer verstanden habe, Komplexes auf einen einfachen Nenner zu bringen – und dank seiner Ruhe stets als «Fels in der Brandung» gewirkt habe.

Zwei Geschäfte jetzt auf einer Fläche

Brugg: Die Drogerie ist neu in der Toppharm Apotheke Neumarktplatz integriert



Zur Erfrischung gibts einen Saft an der Bar.



Dieses Mädchen lässt sich einen Schmetterling aufs Gesicht schminken.

(ihk) – «Ich wünschte mir, dass wir eine Harmonisierung der beiden Geschäfte auf einer Fläche hinkriegen. Das haben wir geschafft», sagte Inhaber Rolf Krähenbühl an einem der drei Eröffnungstage in der «TopPharm Apotheke & Drogerie Neumarktplatz».

Der Apotheker ist erfreut, dass sich viele Kundinnen und Kunden, aber auch Interessierte die umgebauten Ladenräumlichkeiten ansehen und sich dabei von einer Kosmetikerin schminken lassen oder einen Saft an der Bar geniessen.

Zwei Geschäfte vereint

Rolf Krähenbühl hatte im Mai 2000 die «Apotheke am Lindenplatz» übernommen. Fünf Jahre später wurde dieses Geschäft, inzwischen auf den Namen «TopPharm Apotheke am Lindenplatz» lautend, total umgebaut. Im April 2010 schliesslich übernahm der Apotheker die «Drogerie Neumarkt» im Untergeschoss des Neumarkt 1. Auch diese Institution wurde 2012 saniert, umgebaut und erneuert. Nun ist die Drogerie Neumarkt in die Apotheke eingezogen, was einen erneuten Umbau zur Folge hatte. Gemäss Rolf Krähenbühl wurde die Apotheke im Eingangsbereich von der Neumarktseite her, nur sanft umgestaltet. Neu ist die auffallende, in Rot gehaltene Sitzgelegenheit am Fenster. Zudem wurden die Produkte allesamt

aus- und umgeräumt. «Natürlich haben wir die Unterstützung durch den Computer, der jedem Produkt den jeweiligen Standort zuweist.» Drogerie- und Apothekenprodukte finden sich an diversen Orten im neuen Laden. An einer Wand fein säuberlich aufgereiht sind die Spagyrik-Produkte. Im Labor können Spagyrik-Mischungen, je nach individuellem Wunsch und je nach Beschwerde, gemischt werden.

Offener Verkaufsraum

Über eine kleine Treppe gelangt man in den unteren Raum, der als schmaler Gang in Erinnerung war. Nun ist daraus ein offener Verkaufsraum geworden, mit Kosmetikartikeln und Pflegeprodukten. An den Eröffnungstagen liessen sich die Kundinnen dort von einer Kosmetikerin schminken und beraten. Auch die Kinder liessen sich verschönern und erhielten pinke Schmetterlinge aufs Gesicht gemalt. Im Bereich der Nachhaltigkeit hat Rolf Krähenbühl einen Wiederauffüll-Service für Duschmittel, Shampoo, Bodenreiniger lanciert. «Das ist je länger, je wichtiger», sagt er, ehe er wieder hinter der Ladentheke verschwindet, um Kunden zu bedienen. Während die einen sich die neuen Räumlichkeiten genauer ansehen, drehen die anderen am Glücksrad, um sich mit kleinen Preisen, wie einem Traubenzucker, zu belohnen.



Apotheker Rolf Krähenbühl steht im neuen Verkaufsraum und präsentiert ein Pflegeprodukt.

Feldenkrais Sonntags-Seminar «Unsere Füsse»

3. Juli, 9.45 - 16.30 Uhr, in den Bewegungsräumen Brugg an der Stapferstrasse 29; Fr. 144.–

Bequeme Kleidung und Tuch bitte mitbringen; Kaffee, Tee und Snacks vorhanden; Fr. 144.–

Anmeldung bei Feldenkrais-Lehrerin Rachel Shalom, 079 595 77 18 shalomrachel@feldenkrais.ch



Ihr Sauvignier Gris ist «Aargauer Staatswein 2022»

Erfolgreiches Weingut Hartmann, Remigen: fünf Weine zur Prämierung eingereicht – vier im Final



Gold und Silber lieb' ich sehr: Ruth Hartmann zeigt den Siegerwein Sauvignier Gris, Bruno Hartmann den bekannten Viola, der in der Kategorie Riesling-Sylvaner zweiter wurde.

(A. R.) – «Wir finden es natürlich toll, dass unsere Weine nicht nur bei unserer breiten Kundschaft, sondern offenbar auch bei der Staatsweinjury Anklang finden», sagte Winzer Bruno Hartmann nach der erfolgreichen Staatswein-Prämierung – dass da Regierungsrat und Landwirtschaftsdirektor Markus Dieth das ökologische Wirken auf seinem Weingut speziell gewürdigt hat, freute ihn besonders.

Die nachhaltige und umweltschonende Arbeit im Rebberg zeigt sich etwa darin, dass längst auf Bodenherbizide oder Insektizide verzichtet wird – und bei den möglichst wenig eingesetzten Pflanzenschutzmitteln finden nur solche Verwendung, welche das Sonnenlicht, die Pflanze und die Bodenmikroorganismen vollständig abbauen.

Sauvignier Gris weiter im Medaillenregen

Gut zu diesem Thema passt, dass es die pilzwiderstandsfähige (Piwi) Rebsorte Sauvignier Gris aus der Reblage RÜTI ist, mit welcher das Weingut Hartmann in der Kategorie Weisse Spezialitäten obenausschwang. Gleich mit der ersten Ernte 2020 übergangs machte man an der Expovina, an der Falstaff-Piwi-Trophy sowie an

der Internationalen Piwi-Prämierung drei Mal Silber. Und nun darf sich das Resultat vom letztjährigen Leset – ein kräftiger, durchaus komplexer Weisswein mit einer präsenten Säure und dezenten Fruchtaromen – den begährten Titel «Aargauer Staatswein 2022» an die Flasche heften.

Die weiteren Siegerweine sind beim Riesling-Sylvaner der Nauer Classic Müller-Thurgau Tegerfelden 2021 (Nauer Weine AG, Bremgarten), beim Blauburgunder der Pinot Noir Magden 2020 (Weinbau Gerhard Wunderlin, Zeiningen) sowie bei den Roten Spezialitäten der Pinot noir Enora 2021 (Wein & Gemüse Umbricht, Untersiggenthal).

Der «Kälinovino» der höchsten Schweizerin

Heuer war auch Nationalratspräsidentin Irène Kälin aus Oberflachs in der Staatswein-Jury. Deshalb wurde im Rahmen der diesjährigen Aargauer Staatsweinkürung ein Wein mit der Auszeichnung «Kälinovino» prämiert. In dieser einmaligen fünften Kategorie stiegen Weine aus zertifiziert biologischem und biodynamischem Anbau sowie Weine aus pilzwiderstandsfähigen Rebsorten ins Rennen. Hier gewann der «Carpe Vinum blanc» von Weinbau Gerhard Wunderlin, Zeiningen – wobei es Hartmanns Sauvignier Gris auch in dieser Sparte ins Final schaffte.



Captain Luca Costa präsentiert den Meisterpokal und die Mannschaft und Fans feiern.

FC Windisch: Aufstieg und grosse Meisterfeier

(ihk) – Mit seinem 3:2-Sieg gegen den FC Suhr ist der FC Windisch am Samstag Aargauer Meister der 2. Liga geworden und in die 2. Liga interregional aufgestiegen. Danach gab es eine tolle Meisterfeier mit DJ, Gratis-Essen und

Getränke im Dägerli. Die 1. Mannschaft ist damit von der 3. Liga direkt in die 2. Liga interregional durchmarschiert: vor zwei Jahren aus der 3. in die 2. Liga aufgestiegen und nun – nach dieser Saison – Aufsteiger in die 2. Liga interregional.

Brugg: «Offenes Mittsommernsingen» in der Hofstatt

Am Sonntag, 19. Juni, 19 Uhr, lädt der Quartierverein Altstadt und Umgebung – zum Sonntag vor der Mittsommernacht – wieder zu einem offenen Singen rund um den

Hofstattbrunnen ein. Andrea Baumeier leitet das Singen, unterstützt von Hans Kloter an der Trompete. Alle sind herzlich eingeladen mitzusingen oder zu lauschen.

Regional-Super-Rätsel

Der Gewinner erhält 200 Franken in bar!

kleine Wassermenge	Urlaub	lateinisch: Bete!	Bratgefäß		Schluß	japan. Bühnenstück
			(6)			
ital. Männername			ohne Ausnahme		taumelnd	
Durchscheinbild	franz. Schriftsteller †1931					
Armknöchel				Bakterie		
Nachkomme	Lederpeitsche der Kosaken	Explosionsgeräusch		Abk.: von unten		
				hohe Männerstimme		
Geflügelart		ital.: drei				
abgesondert						
ital. Artikel		Kfz-Z. Bamberg			modern (engl.)	
afrik. Inselgruppe	ital. Archäologe †1925	(8)				

Technogel® Sleeping

Eine Schicht aus Technogel® sorgt für eine perfekte Anpassung an Ihren Körper. Mehr Erholung und wohlthuende Unterstützung sind garantiert. Erleben Sie es selbst, und geniessen Sie die entspannende Wirkung.



Innovative Technik für mehr Tiefschlaf.

gutschlafen.ch
Bruggerstrasse 7 5103 Wildegg
056 443 39 40 info@gutschlafen.ch

meyer Mühle Scherz AG Naturprodukte

Naturprodukte, Backmehl & Tierfutter aus der Region

www.kirschensteine.ch
056 444 91 08

LOORHOF SUTER LUPFIG

OBST- UND BEERENBAU

Letzte Erdbeeren erste Kirschen frische Kefen

Mo - Fr 8 - 12 / 13.15 - 18 Uhr, Sa 8 - 15 Uhr
www.loorhof-lupfig.ch / 079 789 75 74

Coiffeur Bianca

Damen- und Herrencoiffeuse

Limmatstrasse 15, 5412 Vogelsang
078 777 78 99

056 450 01 81 WWW.SANIBURKI.CH

SANIBURKI THOMAS BURKARD

ZEIGT DEM WASSER DEN MEISTER.

zu Besuch bitten	abgeschirmt	unweit	ostasiat. Tempel	franz. Adelsprädiikat	Kindeskind	westeurop. Land	Windstoß	Gesuch	sprachbegabter Singvogel	Rinne, Kerbe	Zahnfüllung	Fluß in Kalifornien	Gewässer
						Flachland			viertes Buch Mose				(5)
Werkzeug	(1)				Zirkusarena	Zahlen Glücksspiel			sinnwidrig	Weltalter i. d. griech. Antike			
			sehr vertraut	Dosis			Emirat am Per-sischen Golf	Koralleninsel				Spaß, Jux	
brutal	perfekt				schweiz. Kantons-hauptstadt	Pfahl-bündel auf Schiffen				Geborgtes	dt. Vorsilbe		
				gut trainiert	hinreichend			klein-asiat. Insel	Ruinen-stätte in Birma				
hängende Urwald-pflanze	Fluß in Spanien	kehren					Musiknote	lat.: Gold				englisch: auf	
säubern						ostfries. Insel					Gedicht-form		
Garten-gewächs					Bade-anstalt				Kiefern-art				

Aus den Buchstaben in den roten Kreisen ergibt sich ein Lösungswort.

Schreiben Sie dieses auf eine Postkarte und senden Sie diese bis zum 24. Juni (Poststempel), mit dem Namen und Adresse und der Telefonnummer, an der Sie tagsüber erreichbar sind an: Zeitung Regional, Seidenstrasse 6, 5200 Brugg.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der/die Gewinner/in wird telefonisch benachrichtigt und im Regional veröffentlicht.

All About Beauty

- Neu: Wimpern-Lifting
- Nora Bode Kosmetik Oxyjet
- Fusspflege
- Haarentfernung
- Permanent

Kosmetik-Institut
Aarestrasse 17, 5412 Vogelsang
Tel. 056 210 18 10
www.cnc-cosmetics.ch

Bingisser Altmetalle AG Brugg

Wildschachenstrasse 10 a
5200 Brugg
Home: 056 441 12 83
Mobile: 079 403 14 83
Mail: info@schrottplatz-brugg.ch

- Industrieabfälle
- Muldenservice
- Metalle aller Art
- Entsorgung elektrischer und elektronischer Geräte

Schreinerei Beldi
Rebmoosweg 47, Brugg
056 441 26 73

- Innenausbau • Holzböden
- Küchen • Möbel
- Reparaturen in Holz und Glas
- Spezialanfertigungen

Beratung. Service. Qualität.
So schmeckt der Kaffee am Besten.

HIMA Kaffemaschinen
Kirchweg 3 | 5232 Rüfenach
Tel. 056 284 22 32
Fax 056 284 19 06
www.hima.ch | info@hima.ch

Eltern und Kinder	spanisch: Freund		röm. Liebes-gott	erlaubt	Gerät z. Kamm-herstel-lung	span. Artikel
			(7)			
Prototyp						
			Schulort am Boden-see			Zigarren-sorte
persönliches Fürwort		norw. Historiker				
ein Halb-edelstein					Operette von Lincke	
Mengen-lehre	ital. Nudel-gericht	Vogel-dünger		Abk.: Festme-ter		
				absolute Neuig-keit		
		wenig	bloß			
südwest-afrik. Staat						
japani-sches Brett-spiel			Initi-alen v. Kolum-bus			Vorname von Capone
Stand-bild		mittel-amerik. Indianer-stamm	(2)			
(10)						

Ihr Partner für Reifen - Felgen - Batterien

M. Müller
Aegertenstrasse 1
5200 Brugg
056 / 442 62 66
www.reifen-service.ch

BRIDGESTONE Continental HANKOOK MICHELIN GOODYEAR

MÖCKLI-HAUSTECHNIK AG

- Sanitär
- Heizungen
- Flachdach
- Spenglerei
- Reparaturservice
- Wasserschadensanierung

Deckerhübel 9
5213 Villnachern
Tel: 056 441 98 42
Natel: 079 223 59 69
E-Mail: info@moeckli-haustechnik.ch
Homepage: www.moeckli-haustechnik.ch

aurix Hörberatung GmbH
Ihre Fachberatung rund ums Hören

Gratis-Hörtest

Stapferstrasse 2
5200 Brugg
Tel. 056 442 98 11
info@aurix.ch
www.aurix.ch

Fritz Gugerli
Hörgeräte-Akustiker mit eidg. Fachausweis

Helper	(9)	binär	Ruderstange	auf diese Weise	ein-jähriges Fohlen	Metier	machen	trop. Ostwind	Baumteil	Kraftfahrzeug (Kw.)	Ende der Woche	Mineral	passend, ange-bracht
zuckern						wenig			dt. Philo-soph †1969				
Sprung mit Über-schlag					Gebiet	Fleisch-ware	(4)		Gewürz	Gestalt bei Wilhelm Busch			
		Kaviar-fisch	Nieder-schlag			Symbol des Christen-tums		ge-doublete Film-szene			Tropen-baum		
afrika-nischer Strom	Winter-sport-geräte				franz. Welt-geist-licher	Tropen-pflanze			Papier-zahlmaß	Gesäß			
			Winter-sport-gerät		abwei-chende Spielart			Welt-raum	Ortungs-gerät				
weib-liches Haustier	Initialen Ein-steins	Teil des Wortes				eingeschäl-let	wohl-erzogen			Initialen von Heming-way			
Behälter für Garn und Nadeln					vertragl. Ver-pflich-tung					Lauf-vogel			
fester Zeit-punkt					Stück für Stück				erblicken	(3)			

Zäng parkiert?

De Maier büglets us.

MAIER
CARROSSERIE + SPRITZWERK

Steigstrasse 8 5233 Stilli
056 284 14 88
davidmaier.ch

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Hand mit Herz – weltverbunden

Tanz & Kunst Königsfelden: «Gib mir die Hand» ist «eine Wucht»



«Gib mir die Hand» schuf in der Klosterkirche eine eindringliche, manchmal beinahe Traum-ähnliche Ästhetik. Unten imponierend, welches Können die Jugendlichen sich in so kurzer Zeit erarbeitet haben. (Bilder: Alex Spichale)

(msp) – Heute Abend, 14. Juni, auf der Bühne der Klosterkirche nochmals zu erleben: die poetisch-magische, kraftvoll-rhythmische Tanzproduktion mit Jugendlichen «Gib mir die Hand». Das begeisterte Premierenpublikum liess sich am Donnerstag nicht zweimal bitten und bedachte die neueste Ausgabe des pädagogischen Kunstprojekts von «Tanz & Kunst Königsfelden» mit frenetischem Applaus. Die Bisherigen vier Produktionen waren «eine Wucht», so Regierungsrat Dieter Egli bei seinem Grusswort. Die Fünfte ist es genauso.



Eindrückliches Gesamtkunstwerk
Am Anfang ein leises Raunen, dann schwellen die Stimmen an: «Gib mir die Hand, gib mir die Hand!» Lauter, fordernder, schneller. Hände sprechen, kreisen, Finger spreizen sich. Hände mit Herzen im Einklang. Weltverbundenheit, Hoffnung ausdrückend. Die jugendlichen Tänzerinnen und Tänzer wachsen gleichsam aus sich heraus, lassen sich fallen, rollen über am Boden fließende, riesige Hände. Bald leichtfüssig, bald stampfend scheinen sie kurz darauf mit Ballon ähnlichen, sich aufblähenden Händen abzuheben. Hände in stetiger Bewegung, fürs Publikum zum Greifen nah, Konfrontation mit Händen, oder genauer, mit ausfahrbaren Scherhänden. Und Gemeinsam-

keit – behutsam, gefühlvoll, tragend und sphärisch – genauso wie die eigens geschaffenen Klangwelten des Komponisten und Musikers Balint Dobozi. In Verbindung mit grandiosen Bildern aus Video- und Lichtkunst-Elementen entsteht eine eindringliche, manchmal beinahe Traum-ähnliche Ästhetik. All diese Teile fügen sich, mit einer künstlerisch verblüffenden Choreografie, zum eindrucklichen Gesamtkunstwerk.

Von Null auf Hundert in 5 Monaten
Von Januar 2022 bis Mai von Null auf Hundert, respektive vom Anfängerstadium hin zu Mitwirkenden einer einmaligen, professionell inszenierten Tanzproduktion: So präsentierte sich die Lage für 100 Jugendliche im Alter zwischen 10

und 14 Jahren der Primarschule Tannegg Baden und der Tagesschule Ländli. Sie haben sich mutig auf dieses Experiment eingelassen, haben ihrer Kreativität freien Lauf gelassen. Die Umsetzung ist vollauf geglückt. Verschiedene renommierte und pädagogisch versierte Fachleute haben sich der Schülerinnen und Schüler während unzähliger Übungsstunden und in Workshops zu Themen wie Video-Installationen, Bühnenelemente, zeitgenössischer Tanz, Breakdance, Hip Hop, Gebärdensprache, Instrumentenbau angenommen. Beteiligt auch Studierende der ZHdK, der Zürcher Hochschule der Künste. Die künstlerische Gesamtleitung lag auch diesmal in den bewährten Händen von Brigitta Luisa Merki.

Bedeutende Herausforderungen

Das Geschäftsjahr 2021 der Industriellen Betriebe Brugg im Rückblick

(mw) – Die IBB hatten im letzten Jahr eine generell positive Entwicklung zu verzeichnen, auch wenn sie mit diversen Verwerfungen in den Beschaffungsmärkten konfrontiert waren.

Verwaltungsratspräsident Martin Sacher und CEO Eugen Pfiffner erläuterten im Rahmen der anberaumten Medienkonferenz den Geschäftsbericht. Sie wiesen darauf hin, dass der Stromabsatz um beinahe 20 % auf 241 Gigawattstunden (GWh), respektive 241 Millionen Kilowattstunden, stieg. Beim Gas nahm die gelieferte Menge um 10 % auf 290 GWh zu. Daraus sei zu schliessen, dass sich Industrie und Gewerbe nach den Corona-Einschränkungen in einem wirtschaftlichen Erholungsprozess befänden. Im Bereich der Dienstleistungen im Bereich Netz und von Aufträgen für Dritte habe sich der Umsatz ebenfalls erfreulich positiv entwickelt. Zudem sei eine unerwartete Dividende aus der Beteiligung an der in Olten domizilierten Stromproduzentin Alpiq eingegangen. Aufgrund des stark gestiegenen Absatzvolumens nahm der Gesamttrag gegenüber dem Vorjahr um 14,1 % auf 73,7 Mio. Franken zu, und der Jahresgewinn erhöhte sich leicht auf 10,032 (Vorjahr 9,715) Mio. Franken. Die Bilanzsumme stellte sich auf 204,5 Mio. Franken. Die Dividende an die Stadt Brugg als Eigentümerin beträgt unverändert 2,73 Mio. Franken.

Schwankende Marktbedingungen

An den Beschaffungsmärkten zeigte sich ab Herbst 2021 sowohl beim Strom als auch beim Gas ein noch nie dagewesener, von hoher Volatilität geprägter Preisanstieg. Die ab Herbst 2021 eingetretenen Verwerfungen im Bereich der Gasbeschaffungsmärkte führten dazu, dass die IBB per 1. September und 1. November die Verrechnungsansätze an die Kunden nach oben anpassten. Im Bereich Elektrizität wurden die Preise leicht erhöht und gleichzeitig die Netzkosten gesenkt, wodurch für alle Stromprodukte eine Reduktion resultierte.

Bereits Ende Jahr zeichneten sich jedoch im gesamten Energiesektor zum Teil erhebliche Steigerungen für die kommenden Jahre ab. Angesichts der unsicheren Verhältnisse seien die IBB auf eine gute Liquidität zur Absicherung von unvorhergesehenen negativen Entwicklungen angewiesen, betonten Sacher und Pfiffner.

Anspruchsvolle Projekte

Das rund 100 Mitarbeitende beschäftigende Unternehmen ist laut ihren weiteren Ausführungen an vielen Fronten aktiv. So wird grosser Wert auf Digitalisierung und gleichzeitig Schutz vor Cyberangriffen gelegt. Bei den geplanten Wärmeverbänden Naturenergie Eigenamt und Sommerhalden-



Martin Sacher (links) und Eugen Pfiffner vor einer Foto des Elektropostautos beim Bahnhof Brugg.

strasse Brugg wurden wichtige Schritte in Richtung Realisierung unternommen. Unter der Bezeichnung KliQ! wurde die Smart-Home-Lösung lanciert, mit welcher individuelle, durch intelligente Steuerungen ergänzte Komplettlösungen mit erneuerbaren Energien, E-Mobilität und Photovoltaik umgesetzt werden können.

In der Region Brugg ist zudem seit Juni 2021 das erste E-Postauto der Nordwestschweiz im Einsatz. Auf dem Dach des Busperrons Bahnhof/Campus wurde eine Photovoltaikanlage platziert, die nun mit einem in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Nordwestschweiz realisierten Grossspeicher die bei Schnellladungen entstehenden Leistungsspitzen ausgleicht. Auf dem Areal des heutigen Grundwasserpumpwerks Bilander soll eine grosse Wohnüberbauung mit Solarfassade entstehen. Nach der aktuell erfolgreichen Ausarbeitung des Gestaltungsplans wird dieser den Behörden eingereicht. Seit dem Spätesten im Oktober 2021 ist das Generationenwerk Reservoir Mühleweiher im Bau. Dieses wird mit 1500 Kubikmetern Wasser ein rund siebenmal grösseres Fassungsvermögen als das zu ersetzende Reservoir verfügen. Die Anhebung der von der IBB-Rechnung unabhängigen, selbsttragend festgelegten Trinkwasserpreise auf den 1. Juli 2022 wird hauptsächlich mit solchen strukturellen, für die Versorgungssicherheit der in den letzten Jahren stetig gewachsenen Stadt Brugg und der mit ihr vernetzten umliegenden Gemeinden erforderlichen Investitionen begründet. Die Anpassungen sind dem Preisüberwacher zur Prüfung vorgelegt und vom Stadtrat bewilligt worden.

WIR VERLOSEN UNTER ALLEN KÄUFERN EINES MITSUBISHI ECLIPSE CROSS PHEV 4X4 EINEN REISEGUTSCHEIN IM WERT VON CHF 10'000.-!*

10'000 FRANKEN! AB IN DIE FERIE!

PHEV Testwochen vom 1. bis 30. Juni bei

Hauptstrasse 9 | 5212 Hausen | 056 / 460 27 27 | autogysi.ch

*Wettbewerb Teilnahmebedingungen:
Teilnahmeberechtigt an der Verlosung des Reise Gutscheins im Wert von CHF 10'000.- von Cosa Travel sind alle in der Schweiz und/oder Liechtenstein wohnhaften Personen, die im Zeitraum vom 1.5.2022 bis 30.9.2022 einen Mitsubishi Eclipse Cross PHEV gekauft haben, über 18 Jahre alt sind sowie über einen gültigen Fahrausweis verfügen. Für die Teilnahme ist ausschlaggebend, dass der Kauf- oder Leasingvertrag rechtsgültig bis spätestens am 23.09.2022 unterschrieben ist. Dies ist gleichzeitig auch der Teilnahmeabschluss. Ausgenommen von der Teilnahme sind Mitarbeitende, Fachhändler und Lieferanten der MM Automobile Schweiz AG und der Emil Frey Gruppe. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinnerin oder der Gewinner wird schriftlich benachrichtigt. Der Wettbewerbspreis kann nicht in bar bezogen und nicht umgetauscht werden. Es ist nur eine einmalige Teilnahme zulässig.

Erstes Strassenfest «Kurverreich»

Windisch: «Augenblicke des Wandels» – Festjahr im Unterdorf geht am Wochenende mit einer Premiere weiter



Am Samstag und Sonntag wird der Abschnitt zwischen «Löwen» und «Kurve» zur – verkehrsfreien – Festmeile.

(pd / A. R.) – Im Unterdorf ist die hohe Zeit der Jubiläen: 10 Jahre Diesellokal, 20 Jahre Alte Spinnerei, viele Jahre Restaurant Kurve und andere Traditionen geben Anlass dazu, mit einer Reihe von traditionellen und neuen Anlässen das Jahr 2022 zu feiern. Der Verein Diesellokal und der Quartierverein skizzierten den Rahmen mit traditionellen Anlässen wie dem Spinnereimarkt und dem Unterdorfmarkt, mit neuen Anlässen wie jetzt dem Strassenfest und dem Abschiedsfest auf dem Diesellokal. Die Buchvermessungen «Spinnerkönig Heinrich Kunz», «Kunz-areal heute» und «Das Farbenbuch» entstanden auf eigene Initiative und illustrieren das vielfältige öffentliche Engagement für das Quartierleben.

Facettenreiches Festprogramm

Nun nutzen die Organisatoren am Samstag, 18. und Sonntag, 19. Juni, den Strassenabschnitt zwischen den Restaurants Löwen und Kurve als Bühne für die Quartierbewohner und geniessen an einem Wochenende gemeinsam Attraktionen, Spiele, Speis und Trank. Am ersten Strassen-

fest «Kurvenreich» bietet am Samstag die Jungwacht tagsüber ein Programm für die Kinder. Am Mittag finden sich die Bewohner mitten auf der Strasse an einer langen Tafel zum Mittagessen ein. Grillwürste, Wokgericht und Risotto warten auf Hungerige. Schon im Verlauf des Vormittags bietet der Volg Kaffee und Kuchen an. Findige bestellen im Volg noch ihr Brunch-Paket für den Sonntag oder lassen ihren selbstgebastelten Zopf im Volg backen. Am Nachmittag eröffnet die Ausstellung «Art à la Carte» mit einer Vernissage vor der Kurve. In einem Kommen und Gehen – einem Kunstwandel – besuchen die Gäste Kunstinstallationen im ganzen Quartier. Am Abend sorgen nach einem Essensblock auf der Strasse und in der Kurve weitere Darbietungen und Musik für einen runden Abschluss. Am Sonntag bietet das Kinder- und Jugendtheater «Lampenfieber» ein «Gaukler»-Erlebnis auf der Strasse – und man trifft sich entlang des Mittelstreifens an Festbänken zum Brunch. Auch da ist für Unterhaltung gesorgt. Gegen 16 Uhr gehört die Strasse wieder den Fahrzeugen... bis zum nächsten Jahr?

Neumarktplatz Brugg: Flüchtlingstag 2022

Am Samstag, 18. Juni, 9. – 14 Uhr, organisiert das Team des Bruger Asyl- und Flüchtlingstreffpunkts «Contact» auf dem Neumarktplatz den Flüchtlingstag 2022. Angeboten werden ab 11.30 Uhr feine Spezialitäten aus den Herkunftsländern der Asylsuchenden, etwa aus der Ukraine, Syrien und Afghanistan, sowie Brot und Backwaren. Zudem sind musikalische Beiträge zu hören: von 10.30 bis 11.15 Uhr das Saxophon-Trio Martin Stolz, Alberto Zicola und Claudia Vollenweider der Musikwerkstatt Brugg-Windisch und von 11.30 bis 13 Uhr von der Saxophon-Klasse der Musikschule Brugg. «In der unerwarteten Situation mit dem Ukrainekrieg ist der Nationale Flüchtlingstag wichtiger denn je», unterstreicht «Contact»-Co-Leiterin Elisabeth Brönnimann.

Regional

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden

Erscheint wöchentlich am Dienstag in den Haushaltungen im Bezirk Brugg sowie in den Nachbargemeinden Birnenstorf, Brunegg, Bözetal, Gebenstorf, Holderbank, Hottwil und Turgi.

Auflage: 22'500 Exemplare
Inseratenschluss: Montag, 9.00 Uhr
Herausgeber, Redaktion, Inseratenannahme:

Andres Rothenbach (A. R.)
Irene Hung-König (ihk)

Zeitung «Regional» GmbH
Seidenstrasse 6, 5201 Brugg / 056 442 23 20
info@regional-brugg.ch / www.regional-brugg.ch